

# Ev.-Luth. Gemeinde=Blatt.

Organ der Allg. Ev.-Luth. Synode von Wisconsin, Minnesota, Michigan u. a. St.

Redigiert von einem Komitee.

Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme. Offbg. 3, 11.

Jahrg. 48. No. 21.

Milwaukee, Wis., 1. November 1913.

Lauf No. 1197.

## Gebet um frommen Mut.

Herr, neig dich gnädig unserm Flehn  
Und was wir bitten, laß geschehn!  
Wir bitten nicht um Gold und Gut,  
Wir bitten nur um frommen Mut.

Wir bitten um die heilige Kraft,  
Die nicht verzagt und nicht erschlaßt  
Und immer Kühner ringt und kämpft,  
Bis sie den bösen Geist gedämpft.

Es wächst die Sünde mehr und mehr,  
Und größer wird der Spötter Heer,  
Und frech entfaltet dort und hier  
Die Welt ihr prunkendes Panier.

Drum komm und führ uns auf den Plan  
Und leg uns selbst die Rüstung an  
Und reich uns dar als Schwert dein Wort  
Und sei uns Burg und Felsenhort.

So kämpfen wir für deinen Ruhm,  
Dein Volk, dein Heer, dein Eigentum,  
Bis alle Welt dich lobt und preist,  
Gott Vater, Sohn und Heilger Geist!  
Julius Sturm.

## Zum Reformationsfest.

Eine Ermahnung Luthers, beim Evangelium zu verharren.

Ich habe erfahren schriftlich und mündlich, liebe Herren und Brüder, wie daß Gott, der Vater unsers Herrn Jesu Christi, auch bei euch seine Wunder angefangen und eure Herzen mit seinem gnadenreichen Licht der Wahrheit heimgesucht hat. . . .

Derhalben, meine Liebsten, seid dankbar göttlicher Gnade und erkennet die Zeit eurer Heimführung, „daß ihr die Gnade Gottes nicht vergeblich empfaht“, 2. Kor. 6, 1.

Auß erste sehet darauf, daß nicht Galater aus euch werden, die so herrlich anhuben und so feine, reine lautere Christen wurden, aber bald von den Verführern auf die irrige Straße der Werke abgewendet und umgekehrt worden sind. Es werden ungezweifelt auch unter euch Wölfe kommen, zuvor wo die guten Hirten, so euch jetzt Gott zuge-

sandt hat, hinwegkommen, und werden den rechten Weg lästern und euch wiederum in Aegypten führen, daß ihr mit falschem Gottesdienst dem Teufel an Gottes Statt dienet, davon euch jetzt Christus durch sein himmlisch Licht erlöst hat und täglich erlöst, daß ihr zu seiner Erkenntnis kommet und sicher seid, daß er allein ist unser Herr, Priester, Lehrer, Bischof, Vater, Heiland, Helfer, Trost und Beistand ewiglich in allen Sünden, Tod, Not und was uns fehlt, es sei zeitlich oder ewiglich.

Denn also habt ihr gehört und gelernt, daß, wer da glaubt, daß Jesus Christus durch sein Blut ohne unser Verdienst, nach Gottes Vaters Willen und Barmherzigkeit, unser Heiland und Bischof unserer Seelen worden ist, daß derselbe Glaube ohne alle Werke gewißlich uns Christum also zueignet und gibt, wie er glaubt. Denn Christi Blut ist freilich nicht darum mein oder dein, daß wir fasten oder lesen, sondern daß wir's also glauben, wie Paulus spricht, Röm. 3, 28: „Wir achten, daß der Mensch durch den Glauben rechtfertigt werde ohne des Gesetzes Werke.“ . . . .

Aus diesem habt ihr weiter gelernt, daß alle Lehren, so uns bisher sind vorgetragen, durch Werke fromm und selig zu werden, Sünde ablegen und büßen, als da sind: Die gesetzten Fasten, Beten, Wallen, Messen, Vigilien, Stiften, Möncherei, Nonnerei, Pfafferei, daß solches alles Teufelslehren, Lästerungen Gottes sind; darum daß sie vermesen, das an uns zu tun, was allein das Blut Christi durch den Glauben tun soll; geben damit den Menschenlehren und Werken, was doch allein Gottes Wort und Werken eignet. Aber das Licht des Glaubens sieht klar, daß solches eitel dicke, greuliche Finsternisse sind, und bleibt an Gottes Gnade in Christo und läßt seine Verdienste vor Gott fahren. Das ist der Weg zum Himmel und das Hauptstück christlichen Lebens.

Darnach habt ihr gehört, daß ein solcher Mensch hinfort nichts schuldig ist, denn seinen Nächsten zu lieben, wie Paulus sagt, Röm. 13, 8, und Christus, Joh. 13, 34: „Das ist mein Gebot, daß ihr euch untereinander liebet.“ Denn wo Christi Künger sind, die dürfen für sich und für ihre Sünde und zu ihrer Seligkeit nichts tun; sondern das hat Christi Blut schon getan und alles ausgerichtet; und (er hat) sie geliebt, daß sie sich selbst nicht mehr dürfen lieben oder suchen oder etwas Gutes wünschen. Sondern was sie denselben für sich tun oder suchen wollten, sollen sie auf ihren Nächsten wenden und solche gute Werke, der sie nicht bedürfen, einem andern tun; gleichwie Christus uns getan hat, der auch sein Blut nicht für sich selbst, sondern für uns

gegeben und vergossen hat. Und das ist auch das Zeichen, dabei man rechte Christen erkennt, wie Christus spricht, Joh. 13, 35: „Daran wird man erkennen, daß ihr meine Jünger seid, wo ihr euch untereinander liebet.“ Das ist das andere Hauptstück christlichen Lebens.

Also lehret und tut, meine Liebsten, und laßt euch von keinem andern Wind der Lehre bewegen, er wehe von Rom oder von Jerusalem. Es liegt die Summa am Glauben in Christo und an der Liebe zum Nächsten. Ablaß, Heiligendienst und was für Werke auf uns und unserer Seelen Nutz gezogen werden, das meidet wie tödlich Gift.

Aber wo ihr an dieser kleinen Lehre hangen und bleiben werdet, wird das Kreuz und Verfolgung nicht außen bleiben. Denn der böse Geist kann nicht leiden, daß seine Heiligkeit also zuschanden und zunichte soll werden, die er mit Werken durch die Geistlichen in aller Welt hat ausgerichtet. Aber seid beständig, und gedenkt, daß ihr's nicht besser haben sollt, denn euer Herr und Bischof Christus, der auch um solcher Lehren willen, da er die Werkheiligkeit der Pharisäer strafte, gemartert ist. Es wird euch solch Kreuz nützlich und not sein, das euch bringe in eine feste, sichere Hoffnung, damit ihr dies Leben hasset und des künftigen tröstlich wartet; daß ihr denn also in den drei Stücken, Glaube, Liebe und Hoffnung, bereit und vollkommen seid. . .

Wo diese drei Stücke recht gehen, da gehet auch wohl recht die christliche Freiheit in allen äußerlichen Sachen. Unser Herr aber, Jesus Christus, wolle euch vollends bereiten, stärken und befestigen zu seinem ewigen Reich mit aller Fülle seiner Weisheit und Erkenntnis. Dem sei Lob und Dank in Ewigkeit, Amen.

Aus einem Brief Luthers an die Christen zu Viefland, 1523.

### Christen sollten sorgfältig darauf achten, wie sie wandeln.

Zu Eph. 5, 15—20.

Das ist not um der bösen Zeit willen, in der sie leben. Unsere Zeit ist böse und zwar insonderheit darum, weil es letzte Zeit ist. Es ist die letzte Zeit unseres Lebens. Wohin führt der Weg unseres Lebens vom ersten Atemzug an? Zum Ende. Keine Stunde im spätern Leben versetzt uns erst in die Reihe derer, die dem Tode geweiht sind, sondern schon der Eintritt in dieses Leben macht uns zu Sterbenden. Darum ist unser ganzes Leben auch letzte Zeit. Und böse ist sie. Unsere Tage fahren so schnell dahin; sie fahren dahin, als flögen sie davon. Und unaufhaltbar führen sie uns entgegen der letzten entscheidenden Stunde, in welcher endgültig, für alle Ewigkeit des Menschen Los entschieden wird. Dazu wissen wir gar nicht einmal, wie bald diese Stunde kommen kann. „Es kann vor Nacht leicht anders werden, als es am frühen Morgen war.“ Es ist auch die letzte Zeit der Welt. Die Zeichen, die dem jüngsten Tage vorausgeh'n, erscheinen bereits in großer Zahl. Es ist letzte Zeit und böse Zeit. Nahe ist die Stunde,

da der Herr kommen wird, den Erdkreis zu richten. Unaufhaltbar eilen unsere Jahre dahin und bringen uns dieser Stunde entgegen. Und wir wissen nicht einmal, wie bald diese Stunde eintreffen mag. Weil es so böse Zeit ist, sollten wir sorgfältig darauf achten, wie wir wandeln.

Christen sollten darauf achten, daß sie weise wandeln. „Wandelt nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen.“ Worin besteht denn diese Weisheit im Wandeln? Sie besteht darin, daß Christen sich in die Zeit schicken, das heißt, diese so kurze letzte Zeit recht ausnutzen, recht auskaufen und zwar zu ihrer Festigung im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung. Das heißt recht die Zeit auskaufen, daß ein Christ anhält mit fleißigem Forschen und Studieren der Schrift, daß er anhält im Gebet, damit er immer mehr hineinwache in die Erkenntnis Jesu Christi, auf daß er erfunden werde als einer, der seine Gerechtigkeit hat in Christo und nicht in ihm selber. Seine Zeit recht ausnutzen zum Wachstum am inwendigen Menschen, damit man immer mehr erfüllet werde mit allerlei Gottesfülle in Christo, das ist rechte Weisheit. Daß Christen so weise wandeln, darauf sollten sie sorgfältig achten. Der Lohn ist groß. Christen sind dann immer zur Zeit da; sie sind immer bereit. Der Herr mag kommen am Morgen, zum Mittag oder zum Abend, er wird sie bereit finden, ihn in wahren Glauben zu empfangen. Und dann nimmt er sie mit sich, hinauf zu seinem Vater in die himmlischen Wohnungen.

Wie Christen darauf achten sollen, daß sie weise wandeln, so sollen sie sich natürlich davor hüten, daß sie nicht unweise wandeln, nämlich die Zeit nicht auskaufen. Wir haben viele, bei denen es immer heißt: Es hat noch Zeit. Sich befehlen, ernst werden, trachten nach dem, das droben ist, fleißig beten, andächtig suchen in der Schrift, innig bedacht sein auf die Rettung der eignen Seele in Christo, das hat noch Zeit. Später wollen sie das auch tun, jetzt nicht. Jetzt wollen sie das Leben genießen, den eitlen Gütern der Welt nachjagen, die Zeit im Genuß zubringen; später wollen sie den ernstesten Dingen nachgeh'n. Die Art der fünf törichten Jungfrauen stirbt nicht aus. Was die fünf törichten Jungfrauen erfahren mußten, werden diese auch erfahren: Zu spät. Wie unweise ist ein solcher Wandel! Wir sollten uns davor hüten. So oft Gottes Wort uns ein Wachsen und Zunehmen nach innen, ein ernster, fleißiger, dringlicher werden vorstellt, gibt es immer einen Kampf mit unserm Fleisch, der darauf abzielt: Es hat noch Zeit. Da sollten wir uns hüten und bedenken, daß auf dieses: Es hat noch Zeit, hernach folgen kann: Zu spät.

Damit Christen weise wandeln, sollten sie tun und lassen, was dazu dienlich und hinderlich ist. Hinderlich ist die Unmäßigkeit, sich voll Weines saufen. Ein Säufer wird unordentlich, liederlich. Er wird gleichgültig, abgestumpft in bezug auf alles Ernste; sein Sinn wird verschwommen, verworren. Ein solcher taugt nicht mehr zum weise wandeln; dazu gehört ein klarer und nüchterner Sinn. Vor aller Unmäßigkeit im Essen und Trinken, auch in allen andern sonst uns

erlaubten Dingen sollten Christen sich hüten, denn dadurch verlieren sie den klaren, ernstern, nüchternen Sinn zum weise wandeln und werden in ihrem Sinn unordentlich, verworren und abgestumpft allem Ernstern, Geistlichen gegenüber.

Was zum weise wandeln dienlich ist, sollten Christen tun. Einmal dies, daß sie erkennen lernen, welches da sei des Herrn Wille. Dieser aber ist der köstliche, gnädige Wille Gottes in Christo, daß wir armen, verdammlichen Sinder leben sollen, ewiglich leben sollen im Himmel. Je mehr wir diesen Willen erkennen, je mehr derselbe in uns zur lebendigen Gewißheit wird, desto mehr werden wir auch weise werden und unsere Zeit recht auskaufen. Zum andern dient dazu dies, daß wir, so oft wir mit Mitchristen zusammenkommen, untereinander singen von Psalmen, Lobgesängen und geistlichen, lieblichen Liedern. Wenn Christen zusammenkommen, dann pflegen sie meistens sich zu unterhalten über allerlei zeitliche Dinge. Das ist nicht Sünde. Aber Christen sollten bedenken, daß sie ihre Zusammenkünfte viel segensreicher verwenden, wenn sie untereinander Psalmen und Lobgesänge, die wir ja reichlich haben, singen und damit Gott Dank sagen für alles. Und wenn Christen alleine sind, sollten sie dem Herrn singen und spielen in ihrem Herzen mit allerlei Psalmen und Lobgesängen. Das schafft eine köstliche Frucht, nämlich die, daß Christen voll Geistes werden. Wo dem Herrn gesungen und gespielt wird, da kehrt der Heilige Geist gerne ein. Und wo Christen voll Geistes werden, da muß es mit dem auch Ernst werden, daß sie weise wandeln.

Wohlan denn: Achet sorgfältig darauf, wie ihr wandelt. Wandelt nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen. Kauft eure Zeit recht aus und laßt euch dazu recht bereiten dadurch, daß ihr aus Gottes Wort den gnädigen Willen Gottes über euch immer besser kennen lernet und durch dem Herrn singen und spielen im Herzen dabei und draußen voll Geistes werdet. Denkt an den köstlichen Segen dieser Arbeit: In Zeit, bereit. W. S.

## Das böhmische Hündchen.

Der schwedische General Torstenson hatte den kaiserlichen Feldherrn, den Grafen Wallas, an der Elbe geschlagen und das ganze Heer desselben zerstreut. Es war zu befürchten, daß die Schweden nun in Oesterreich eindringen und die kaiserlichen Länder verwüsten würden. Darum sammelten die Generale Sayfeld und Götz mit großer Anstrengung ein neues Heer und gingen, von bayrischen Truppen verstärkt, damit nach Böhmen, um hier den siegreichen Feind zu erwarten und sein weiteres Vordringen in die österreichischen Lande zu verhindern.

Dies geschah im Frühling des Jahres 1645. Die kaiserlichen Truppen schlugen bei jener Gelegenheit ihr Lager in mehreren der Gräfin Chotek gehörigen Dörfern auf, und die beiden Generale, die Grafen Sayfeld und Götz, wohnten sogar in dem gräflichen Schlosse. Die junge Gräfin befand sich damals in einer sehr traurigen und bedrängten Lage.

Ihr Gemahl welchen sie herzlich geliebt hatte, war vor etwa einem Jahre gestorben und hatte sie mit ihrem vierjährigen Söhnlein Rudolph in dieser schweren Zeit einsam und schutzlos zurückgelassen. Es fehlte zwar nicht an Bewerber, welche die schöne und reiche Witwe zu schützen begehrt. Namentlich hatten sich einige arme Bettern ihres verstorbenen Gemahls an sie gedrängt, welche gar zu gern durch ihre Hand in den Besitz ihrer großen und einträglichen Güter gekommen wären. Allein die Gräfin Chotek hatte sich nicht dazu entschließen können, eine neue Ehe zu schließen und ihrem Kinde einen Stiefvater zu geben. Sie war lieber ohne männlichen Schutz geblieben und hatte selbst getan, was sie konnte, um die Drangsale des Krieges, so viel wie möglich, von ihren Untertanen abzuwehren oder doch wenigstens zu lindern.

Am 5. März 1645 wurde die Schlacht bei Jankowitz geschlagen. Die Schweden blieben Sieger, erstürmten das gräfliche Schloß, plünderten dasselbe und steckten es zuletzt in Brand. Die Gräfin Chotek hatte sich mit ihrem Söhnlein und einem Hündchen, welches ihr sehr anhänglich war, in einem von dem Schlosse ganz entlegenen, unterirdischen Gewölbe verborgen. Hier wartete sie mit unsäglicher Angst, bis das gräfliche Loben der plündernden Schar aufhörte und eine lange, bange Stille eintrat. Jetzt wagte sich die arme Frau aus ihrem Versteck hervor, um für sich und für ihr vor Hunger weinendes Kind Nahrung und Hülfe zu suchen. Ihr Schreck und Schmerz war unbeschreiblich, als sie statt des schönen und stolzen Schlosses nur rauchende Trümmer erblickte. Trostlos drückte sie ihr Kind an ihre Brust und betete zu dem gnädigen Gott um Schutz und Hülfe. Da sprang plötzlich ein schwedischer Soldat, der hinter einem Pfeiler verborgen gewesen, hervor. Er legte sein Gewehr an, als wollte er es auf sie losdrücken. Dann aber ließ er davon ab und fragte sie in rauhem Tone, ob sie die Gräfin Chotek wäre. Als sie dies bejahte, riß er das Kind aus ihren Armen. Die Gräfin versuchte, den Räuber bei den Haaren zu fassen und festzuhalten. Darüber geriet der Schwede in Wut. Während er das schreiende Kind mit der einen Hand hielt, schlug er mit dem Flintenkolben heftig um sich und versetzte endlich der armen Frau damit einen solchen Stoß vor die Brust, daß sie ohnmächtig zu Boden sank und hier bewußtlos liegen blieb, bis daß sie nach einiger Zeit von ihrer zurückkehrenden Dienerschaft aufgefunden wurde. Man brachte die unglückliche Mutter, die zwischen Tod und Leben schwebte, auf das Gut eines ihrer Verwandten, wo sie mehrere Wochen an schwerer Krankheit darnieder lag. Jede Spur des geraubten Kindes aber war verloren, und auch das Hündchen war seit dem unglücklichen Tage gänzlich verschwunden.

Die trostlose Mutter versank nach ihrer Genesung in Tiefsinn und Schwermut. Ihre Verwandten übergaben sie endlich einem Kloster zur weiteren Pflege. Die Bettern ihres verstorbenen Gemahls aber nahmen die schönen Güter, die nur in der männlichen Linie forterbten, freudig in Besitz. Der armen Gräfin wurde von ihnen nur ein mäßiges Witwengehalt überlassen und gegeben. Nach einigen Jahren

genas die Unglückliche unter der sorgsamten Pflege, die ihr in dem Kloster zu teil wurde, an Leib und Seele. Natürlich gedachte sie jetzt um so lebhafter ihres geraubten Kindes und überlegte, wie sie wieder in den Besitz desselben gelangen könnte. Sie war nämlich der festen Ueberzeugung, daß der Soldat ihren kleinen Rudolph nur geraubt, aber nicht getötet hatte. Diese Hoffnung erhielt sie aufrecht und gab ihr wenigstens einigen Trost. Endlich beschloß die arme Mutter, von Land zu Land zu reisen und nicht eher zu ruhen und zu rasten, bis daß sie ihr Kind gefunden oder ihren letzten Atemzug getan hätte. Der westphälische Friede, welcher im Jahre 1648 geschlossen worden war, hatte den Gräueln und Schrecken des dreißigjährigen Krieges endlich ein Ziel gesetzt. So war es denn möglich, daß die arme Frau ihren Vorfaß ausführen und die beschlossene Reise unternehmen konnte.

Es war natürlich, daß die Gräfin Chotek sich zuerst nach Schweden wandte. Hier mußte der Räuber ihres Kindes, wenn er sonst noch lebte, sich aufhalten. Hier durfte sie ihn zu entdecken hoffen, da seine Gestalt und Bild noch lebendig vor ihrer Seele standen. So trat sie denn ihre Reise in Gottes Namen getroßt und voller Hoffnung an und kam auch glücklich im Jahre 1650 nach Stockholm, der schönen Hauptstadt des schwedischen Reiches. Als die Gräfin hier angekommen, wurden ihr erst die unsäglichen Schwierigkeiten und Hindernisse klar, die ihrem Unternehmen im Wege standen. Wo und wie sollte sie den Räuber ihres Kindes in der großen Stadt und in dem noch viel größeren Lande, dessen Sprache sie nicht einmal verstand, suchen und finden? Aber, als ihre Mittel und Wege zu Ende zu sein schienen, kam ihr der gütige Gott mit Trost und Hülfe väterlich entgegen. Als sie eines Tages sinnend und sorgend durch die Straßen von Stockholm wandelte, kam ein kleines Hündchen plötzlich auf sie zu und sprang vor Freude bellend um sie herum. Sie wollte ihren Augen kaum trauen, es war ihr kleiner Fidel (so hieß das Hündchen). Sie rief es bei Namen, und das treue Tier wußte sich vor Freude kaum zu lassen. Die Gräfin nahm es auf den Arm, und es schmiegte sich zärtlich und glücklich an sie. Da aber trat ein Mann aus dem Volke heran. Sie verstand die Worte nicht, die er zu ihr redete, sah es aber an seinen Gebärden, daß er der Herr des Hundes war und sein Recht auf denselben geltend machte. Die Gräfin bot ihm ihre Börse an, er aber schüttelte den Kopf und wollte dieselbe nicht annehmen. Endlich mischte sich einer der Zuschauer, welcher die deutsche, wie die schwedische Sprache verstand, in die Unterhaltung und bewog durch sein Zureden die streitenden Parteien, die Entscheidung des Statthalters in ihrer Angelegenheit zu erbitten.

Der Feldmarschall Graf von Torstenson, welcher nach seiner siegreichen Rückkehr aus Deutschland von der Königin Christine zum Statthalter des Landes ernannt worden war, saß eben in seinem Arbeitszimmer, als ihm von einem seiner Diener die Gräfin Chotek gemeldet wurde. Er ließ der Dame sogleich melden, daß er zu ihrem Empfange bereit wäre. Sie kam in Begleitung jenes Mannes, welcher den

kleinen Hund, um welchen sich der Streit bewegte, unter dem Arme trug. Die Gräfin Chotek entschuldigte sich zunächst wegen ihrer etwas außergewöhnlichen Begleitung und erbat sich dann den Beistand des Statthalters gegen den Mann, der ihr das Hündchen vorenthalten wollte. Dasselbe sei ihr während des Krieges auf ihren Gütern in Böhmen geraubt worden. Da sie es nun hier in Stockholm wunderbarer Weise wiedergefunden hätte, so wollte sie gern jeden Preis für das treue Tier zahlen. Der Mann aber habe ihr Anerbieten hartnäckig zurückgewiesen und wolle sich durchaus nicht dazu verstehen, ihr das Hündchen wieder zu verkaufen. Sie bat den Statthalter, allen seinen Einfluß und seine Gewalt geltend zu machen, um den Mann zu einer gütlichen Abtretung des Tieres zu bewegen.

Torstenson befragte nunmehr den Schweden, welcher seiner Angabe nach der Hausknecht eines Gasthofes war, wie er zu dem Hündchen gekommen sei, und warum er den Verkauf desselben so hartnäckig verweigere, während ihm doch der höchste Preis dafür geboten werde. Der Hausknecht konnte die erste Frage nur ziemlich unbefriedigend beantworten. Er sagte: „Ich habe den Hund vor mehreren Monaten auf der Landstraße gekauft, wo er mir von einem fremden Mädchen für einen billigen Preis angeboten worden ist. Das Tier kann viele hübsche Kunststücke machen. Dadurch ist der Gasthof meines Herrn in große Aufnahme gekommen, weil die Leute den klugen Hund gern sehen wollen. Ich habe auf diese Weise eine gute und reiche Einnahme an Trinkgeldern, welche die Fremden um seinetwillen mir geben, und die Dame kann mir dies nun und nimmer bezahlen. Kurz und gut, der Hund ist mein, und ich denke nicht daran, ihn zu verkaufen“.

Die Gräfin bat den Statthalter ebenso dringend als rührend, ihr durch sein Ansehen wieder zu ihrem Eigentume zu verhelfen. Der Hausknecht dagegen sprach: „Es mag sein, daß der Hund früher der Dame gehört hat. Aber jetzt ist er mein und bleibt mein. Und wenn der Herr Statthalter mir nicht zu meinem Rechte verhelfen will, so gehe ich zu der Königin, die sich, da sie selber eine Frau ist, von Weibertränen gewiß nicht bestechen und zur Ungerechtigkeit bewegen lassen wird.“

Graf Torstenson ließ den Hausknecht mit seinem Hunde zunächst der Wache übergeben, um mit der Gräfin allein zu bleiben. Als dies geschehen war, sprach er zu ihr: „Ich bedaure recht sehr, Ihre Bitte nicht erfüllen zu können. Der Hund ist jetzt ohne alle Frage das Eigentum jenes Mannes. Auch wenn das Tier während des Krieges Ihnen weggenommen worden ist, so können Sie dasselbe doch nicht zurückerfordern, da der Soldat, wie Sie wissen, zu solcher Beute nach der Sitte unserer Zeit wohlberechtigt ist.“ Als die Gräfin bei diesen Worten in Tränen ausbrach, fuhr Torstenson fort: „Ich kann unmöglich glauben, daß Sie um den kleinen Hund, so klug und anhänglich er auch sein mag, so sehr weinen können. Hier muß noch ein anderes Geheimnis mit im Spiele sein, welches den Besitz dieses Tieres Ihnen so unbeschreiblich wertvoll macht. Ich bitte Sie, mir in dieser Beziehung volles Vertrauen zu schenken, damit ich

Ihnen, soweit es nötig und möglich ist, mit Rat und Tat beistehen kann.“

Nun erzählte ihm die Gräfin jene ganze traurige Geschichte, wie wir sie bereits kennen, und schloß mit den Worten: „Ich hoffe, mein Kind hier zu finden. Der Hund allein kann mir den Weg zu demselben zeigen, und ich will jeden Preis zahlen und jedes Opfer bringen, wenn ich wieder in den Besitz des treuen Tieres komme.“ Der Statthalter hatte ihrer Erzählung mit herzlicher Teilnahme zugehört. Endlich sagte er: „Ob Ihr Kind noch lebt, kann ich freilich nicht wissen. Aber das möchte ich ganz entschieden behaupten, daß es damals nicht getötet worden ist. Der lange Krieg hatte meine Soldaten wohl hart und rauh gemacht, aber zu einer solchen Untat möchte ich dennoch keinen unter ihnen für fähig halten.“

(Schluß folgt.)

## Aus unserer Zeit.

### Auch ein Segen der Reformation.

Die Britische Bibelgesellschaft teilt in ihrem jüngst erschienenen Bericht mit, daß die Heilige Schrift oder Teile derselben jetzt in 450 verschiedenen Sprachen über die ganze Erde verbreitet ist. Allein im letzten Jahre sind neun neue Sprachen hinzugekommen. Die ganze Bibel ist in 111 Sprachen, das Neue Testament allein in 118 Sprachen vorhanden. In 321 Sprachen ist wenigstens das eine oder das andere Buch des Neuen Testaments übertragen. In den letzten acht Jahren sind 60 neue Uebersetzungen hinzugekommen. Welch ein Fortschritt der Uebersetzungen und der Verbreitung des Buchs der Bücher! Ohne Luthers Reformation wäre ein solcher Fortschritt unmöglich, undenkbar gewesen! Hätte Luther die Christenheit nicht von der Sklaverei des römischen Papsttums befreit, so würde das Verbot, die Bibel zu lesen, heute noch in allen Ländern bestehen, und die Uebertretung dieses Verbotes würde heute noch mit Feuer und Schwert bestraft werden. Hätte Luther durch Gottes Beistand das Wort nicht wieder auf den Leuchter gestellt, so würde das Evangelium den Menschen heute nicht in 450 Sprachen zugänglich sein, sondern höchstens in einigen Duzend Sprachen zwar übersetzt aber auch wieder in ebensoviele Sprachen unter Androhung schwerer Strafen zu lesen verboten sein.

S. B.

## Aus der Mission.

### Eine zweifache Bitte.

Vor nun bald zwei Jahren wandte sich die Kommission für Indianermision an die lieben Christen in der Allgemeinen Synode mit der Frage: „Wer will einem armen Indianerschulkinde den Mittagstisch bereiten?“ Ihre Kommission wurde zu dieser Frage dadurch bewogen, daß sie klar erkannt hatte: sollen unsere jungen Missionschulen unter den Indianern in Arizona recht gedeihen und einen re-

gelmäßigen Schulbesuch haben, dann muß unseren Indianerschulkindern nach dem Muster der Regierungsindianerschulen ein Mittagstisch gedeckt werden. Durch Erfahrung wußten wir ferner, daß ein einfaches Mittagessen für jedes Schulkind sich für das Schuljahr auf etwa \$5.00 beläuft, und darum solche Beköstigung aller unserer Indianerschulkinde die Summe von \$400 bis \$500 erfordern würde. Wie aber konnte diese Geldsumme von unseren Christen aufgebracht werden ohne daß unsere Innere Mission — die doch unser Hauptwerk ist und auch bleiben muß — darunter zu leiden habe? das war die Frage, die sich uns aufdrängte. Es war offenbar, daß dies Geld von unseren Christen noch extra aufgebracht werden müsse, und darum wandte sich ihre Kommission durch einen Aufruf im „Gemeinde-Blatt“, sowohl an die einzelnen Christen als auch an die Frauen-, Jünglings- und Jungfrauenvereine innerhalb unserer Allgemeinen Synode mit der Bitte, daß, wer immer könne, jährlich \$5.00 an unseren allgemeinen Schatzmeister senden möge, damit dadurch einem armen Indianerschulkinde während der Zeit eines Schuljahres der Mittagstisch gedeckt werde.

Zu unserer großen Freude kamen nun die Liebesgaben für diese Sache so reichlich von unseren lieben Christen aus nah und fern, daß unsere Indianerschulkinde in den beiden letzten Jahren an jedem Schultage ein zwar einfaches, aber kräftiges Mittagessen bekommen konnten.

Nun aber ist die Kasse für den Mittagstisch leer, und die Allgemeine Synode, versammelt in Green Bay, Wisconsin, im Monat August dieses Jahres, sah sich nicht in der Lage eine besondere Geldbewilligung auch noch für diese Kasse machen zu können, ermunterte aber ihre Kommission, sich doch, wie damals vor zwei Jahren, wieder an die einzelnen Christen und Vereine in unserer Mitte zu wenden und um freiwillige Extraliebergaben für diese Kasse zu bitten. Und darum kommt nun ihre Kommission wieder mit der freundlichen Bitte zu euch, ihr fleißigen Geber auch für diese Kasse, und zu euch, ihr lieben Christen, die ihr bisher aus irgend einem Grunde noch kein Geldopfer für diesen Zweck gebracht habt; ja, zu euch insgesamt kommen wir mit der herzlichen Bitte, gebt doch eurem Pastor oder Lehrer eine Liebesgabe für den genannten Zweck, damit er sie an unseren allgemeinen Schatzmeister senden kann und dadurch unseren hoffnungsvollen Indianermisionsschulen geholfen werde.

Nun aber hat die Kommission für Indianermision noch eine Bitte auf ihrem Herzen, nämlich die: Ihr lieben Christen in der Allgemeinen Synode, sendet doch sobald als tunlich auch noch eine Liebesgabe zur nächsten Christbescherung unserer Indianerschulkinde im fernen Arizona. Auch diese roten Kinder freuen sich schon jetzt auf das bevorstehende selige Weihnachtsfest, sie lernen die Weihnachtsgeschichte, singen Weihnachtslieder und hoffen, daß sie zu Weihnachten von den weißen Christen aus Wisconsin, Minnesota, Michigan und Nebraska mit kleinen Weihnachtsgaben auch in diesem Jahre wieder beschenkt werden. Wer von uns wollte nun nicht gern helfen, daß diesen unserer Mission geschenkten

Indianerkindern ein recht fröhliches Weihnachtsfest von uns bereitet werde.

Man wolle aber bei der Darreichung von Weihnachtsgaben auch dies Jahr wieder folgendes beachten: 1. Man sende keine abgelegten Kleidungsstücke, weil die Beförderungskosten für solche Sachen sehr hoch sind, und die Indianer solche Kleidungsstücke nur in seltenen Fällen tragen.

2. Man sende alle Geldgaben an unseren allgemeinen Schatzmeister, Herrn Pastor S. Knuth.

Er aber, der treue Heiland, der auch die armen Indianerkinder lieb und mit seinem teuren Gottesblut erlöst hat, und der sie segnen und selig machen will durch das süße Evangelium, das ihnen unsere lieben Missionare verkündigen, derselbe Jesus wird auch einst an jenem großen Tag zu den fleißigen Gebern zum Bau seines Reiches hier auf Erden, die im Glauben an ihn gelebt haben und in ihm gestorben sind, sprechen: „Wahrlich, ich sage euch, was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan“.

Im Namen und Auftrag der Kommission,  
Columbus, Wis., im Oktober 1913.

D. S. Koch, Vors.

#### Als wir denn nun Zeit haben.

##### VI.

Wir haben heute in unserm Lande Religionsfreiheit. Gott, der der Menschen Herzen lenkt, hat es so gefügt, daß uns durch das Grundgesetz unsers Landes „freie Religionsausübung“ gewährleistet ist, so daß uns kein äußerliches Hindernis in den Weg gelegt werden darf, wenn wir unsern Glauben bekennen, Gottes Wort ausbreiten, für die Kirche des reinen Wortes werben, also Mission treiben wollen. Kaum jemals hat darum die Christenheit eine solch günstige Gelegenheit gehabt, das ihr jeweilig durch Gottes Führung angewiesene Missionsgebiet zu bearbeiten, wie die lutherische Kirche unsers Landes in unserer Zeit.

Wie ganz anders sehen wir es sonst in der Geschichte der Christenheit! Da sehen wir die Kirche entweder unterdrückt, verfolgt oder kaum geduldet, oder aber als sogenannte Staatskirche an den Staat und dessen Machthaber, die oft das wahre Wohl der Kirche nicht kannten oder förderten, gebunden. Wie oft mußte da das Missionswerk wider große äußerliche Hindernisse und unter den schwierigsten Verhältnissen getan werden!

Welch ein Wunder der Gnade und Güte Gottes gegen uns, daß wir dieser äußeren Schwierigkeiten und Hindernisse überhoben und frei sind! Die Gründer unsers Staatswesens waren zum Teil bittere Feinde des Christentums und aller Religion. Doch Gott bediente sich ihrer als Werkzeuge, daß hier von Staats wegen der Grundsatz anerkannt wurde, der nach Gottes Wort der einzig richtige ist, daß man Kirche und Staat, Gottes Reich und der Welt Reiche nicht ineinandermengen soll. (Matth. 22, 21; Joh. 18, 36.)

Römische Katholiken und gottlose Freidenker mußten uns dazu verhelfen, daß es uns als Christen in diesem Lande völlig freisteht, unser Missionswerk zu treiben.

Wie lange werden wir diese Freiheit wohl noch genießen dürfen? Wie bald mag Gottes Zuchtrute auf uns fallen, daß uns diese Freiheit wieder entzogen wird — gerade auch darum, weil wir sie nicht gewissenhaft für Gottes Reich ausnützen! Wie bald mag er es den Feinden zulassen, uns der Freiheit zu berauben!

Wer nur sehen will, muß erkennen, daß der alte böse Feind mächtig und gar listig daran arbeitet, die Freiheit der rechtgläubigen Kirche unsers Landes zu untergraben. Die Gewalten der Finsternis sind hier überaus eifrig, und immer mehr spitzen sich die Dinge auf einen Kampf zu. Da ist auf der einen Seite der Feind aller Religionsfreiheit inmitten der äußeren Christenheit, der Antichrist, der auch in diesem Lande herrschen möchte; auf der andern Seite eine sich immer mehr entwickelnde, immer lauter ihre einzige Herrlichkeit rühmende und durchaus unduldsame — amerikanische Staatsreligion, ein Gemisch von religiösem Indifferentismus, allgemeiner Religiosität, Naturreligion, Freimaurertum, Unglauben, praktischer Gottlosigkeit und Verherrlichung des amerikanischen Geistes. Auf der einen Seite die immer frechere Forderung, daß wir uns alle dem Feinde des Evangeliums, der sich vorgibt, er sei Gott (2. Thess. 2, 4), unterwerfen sollen; auf der andern Seite die Abkehr von dem lebendigen Gott und das Lob des Amerikanismus mit der Forderung, daß derselbe allein gelten und die Jugend allein dazu erzogen werden soll; alles andere sei unpatriotisch. Wenn man in Deutschland in gotteslästerlicher Weise gesagt hat: „Am deutschen Wesen muß die Welt genesen“, so nimmt hier die Meinung immer mehr die Herzen gefangen, im amerikanischen Wesen als solchem liege das Heil der Welt. Will man drüben zum „reinen Menschentum“ erziehen, so erstrebt man hier — und der Staat soll es mit seinen Mitteln zustande bringen — ein reines Amerikanertum ohne Gottes Wort als das Heil für alles. So ist es denn nicht zu verwundern, wenn diese beiden feindlichen Mächte um die Obermacht auf politisch-religiösem Gebiete ringen.

Und immer mehr wird es so, daß die lutherische Kirche allein dasteht mit der Verkündigung: Die ganze Welt, auch unser amerikanisches Volk, mit allem, was Menschen können und ausrichten, liegt ohne Christum und sein Evangelium vor Gott im argen; und ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden. Immer dringender lockt man auch uns lutherische Christen, uns hineinziehen zu lassen in den Kampf, der nicht mit dem Evangelium geführt wird, sondern auf politischem Gebiet das Heil der Welt und der „Kirche“ schaffen will und das Evangelium fahren läßt.

Wie bald mag da die Zeit kommen, daß es heißt: Fort mit denen, die entweder das Tier (Offb. 13) oder den Amerikanismus nicht anbeten! Fort mit denen, die ihre Kinder in der christlichen und nicht in der „patriotischen“ Schule erziehen wollen, die da meinen, alles Heil, auch für

unser Land und Volk, sei nur in dem Evangelium Christi zu suchen! So groß die Gefahr vonseiten des Papsttums, so groß und vielleicht noch drohender, weil mit dem schönen Namen „Protestantismus“ geschmückt, ist die Gefahr auf der andern Seite. Hat doch die Generalversammlung einer großen reformierten Sekte letztes Jahr in Minneapolis die Forderung gestellt: alle Kinder des Landes sollten in die Staatsschulen gezwungen werden. Will es doch auch vielfach unsern lutherischen Christen einleuchtend erscheinen, daß unser Heil auf politischem Gebiete liege. Wo man aber erst allgemein dieser Ueberzeugung wird, da muß die ganz selbstverständliche Folge sein, daß man mit politischen Mitteln, also mit dem starken Arm der Obrigkeit, eingreift, um das Heil zu schaffen, und — mit der Religionsfreiheit ist es aus.

Was sollen wir lutherischen Christen nun tun?

Wir haben nur eine Waffe und ein Kampfmittel: das Evangelium. Und wir können nur auf eine Weise kämpfen: das Evangelium unter die Leute bringen, also Mission treiben. O, wie inständig sollten wir darum Gott bitten, daß er um seiner Gnade willen uns zusammen mit dem Evangelium auch unsere Freiheit noch erhalte, damit wir noch Zeit haben, sein Werk zu treiben! Und wie ernstlich sollten wir die uns gegebene Zeit ausnützen, indem wir mit dem Evangelium und mit nichts andern nach rechts und links kämpfen und für Christum und sein Reich retten, was zu retten ist!

Als wir denn nun Zeit haben!

Noch ist es unsere Zeit.

G. G.

## Aus unsern Gemeinden.

### Kirchweihen.

Am 27. Juli, 1913, wurde die neue Kirche der St. Johannesgemeinde zu Dempster, So. Dak., dem Dienste Gottes geweiht. Festprediger die Pastoren: Ehler (auch engl.) und Julius Engel. Das Weihgebet sprach Unterzeichneter. —

Am 10. August, 1913, wurde die neue Kirche und Schule im Erdgeschoß der Zionsgemeinde zu Castlewood, So. Dak., dem Dienste Gottes geweiht. Festprediger die Pastoren: J. A. Baumann (auch englisch) und W. F. Sauer. Unterzeichneter vollzog den Weiheakt.

W. C. Sellbusch.

### Gemeinde - Jubiläen.

Am 12. Oktober durfte die Jerusalems-Gemeinde zu Milwaukee mit Lob und Dank gegen Gott das 25 jährige Jubiläum ihres Bestehens feiern. Der Verlauf der Feier war folgender: In dem Hauptgottesdienst am Vormittage predigte vor überfüllter Kirche der erste langjährige Seelsorger der Gemeinde, Herr Pastor H. F. G. Garders, Superintendent der Indianer-Mission in Arizona, in recht zu Herzen gehender Weise über die Worte 1. Mos. 41, 1—9:

„Ich gedenke heute an meine Sünde“. In dem Nachmittags-gottesdienst, der ebenfalls gut besucht war, hielt Herr Pastor W. Hönecke, ältester Sohn des Gründers der Gemeinde, eine treffliche Predigt über die Worte Hiob 32, 7: „Laß die Jahre reden“. Im Anschluß an diesen Gottesdienst wurde das Jubiläum von Herrn Vorsteher J. Baumann, der gleich bei Gründung der Gemeinde zum Vorsteher erwählt 25 Jahre ununterbrochen in diesem Amte gedient hatte, gefeiert. Von der Gemeinde und vom Vorstande wurden ihm passende Geschenke überreicht. Den Abschluß der Feier bildete abends ein Jubelgesangsgottesdienst, in welchem Herr Pastor E. Ph. Dornfeld eine recht passende Ansprache hielt über Ps. 117, 1. 2. Hier ließen noch einmal Gemischter- und Männerchor, die während des ganzen Tages schon reichlich zur Erhöhung der Festfreude beigetragen hatten, ihre besten Weisen erklingen und wetteiferten mit der Gemeinde im Lobgesang zur Ehre Gottes. —

Aus der Geschichte der Gemeinde sei kurz Folgendes erwähnt: Schon viele Jahre hatte sich das Bedürfnis gezeigt und oftmals war der Wunsch ausgesprochen worden, daß man auf der Nordseite der Stadt ein lutherisches Gotteshaus und eine neue Kirchenschule haben möge. Besonders waren es einige Glieder der St. Matthäus-Gemeinde, denen ihre Kirche und Schule zu weit entfernt lag. Da kaufte im Sommer 1888 der derzeitige Seelsorger der St. Matthäus-Gemeinde, der Direktor des theol. Seminars Herr Prof. Dr. A. Hönecke eine an der Nordost Ecke der Chambers und Holtonstraße gelegene Lot, um sie später einer sich organisierenden Gemeinde zu sichern. Diese Organisation fand statt am 10. Oktober 1888. 28 Familien, teils aus der Matthäus-, der Marcus-, der Johannes- und der Zimmanuels-Gemeinde, teils bisher noch keiner Gemeinde gliedlich angehörend, gründeten die „Ev.-Luth. Jerusalems-Gemeinde“.

Die Berufung eines eignen Seelsorgers wurde verschoben bis auf die Zeit, wo ein Gotteshaus fertiggestellt sein würde. Man errichtete ein zweistöckiges Holzgebäude, dessen untere zwei Räume für Schulzwecke benutzt werden sollten, während das ganze obere Stockwerk zur Abhaltung der Gottesdienste dienen sollte. Am 10. März 1889 fand die Einweihung dieses Gotteshauses statt. Als erster Pastor wurde sodann berufen der Kandidat Herr J. F. G. Garders, der am 5. Mai desselben Jahres durch Prof. A. Hönecke in sein Amt eingeführt wurde.

Wie notwendig eine Kirche auf der Nordseite gewesen war, zeigte sich bald. Die Gemeinde wuchs sehr schnell. In jeder Gemeinde-Versammlung wurden neue Glieder aufgenommen und andere angemeldet. Nach wenigen Jahren war das erste Gotteshaus zu klein geworden, und die Gemeinde mußte an den Bau eines neuen, größeren Gotteshauses denken. Schon am 25. Juni 1893 konnte die Grundsteinlegung desselben stattfinden, und am 10. November desselben Jahres konnte die neue große Kirche, die bis heute dient, eingeweiht werden.

Von Anfang an hat die Jerusalems-Gemeinde ihr Augenmerk auf die christliche Schule gerichtet. Schon gleich

am Tage nach seiner Einführung eröffnete der Pastor eine Schule mit 74 Kindern. Noch im Jahre 1889 wurde der erste Lehrer, Schulamtskandidat Karl Meyer, berufen. Und wie nun die Gemeinde schnell wuchs, so war auch das Wachstum der Schule ein rapides. Sehr bald wurde die Schule zu einer zwei- und nachher zu einer dreiklassigen gemacht. Für die 2. Klasse berief die Gemeinde Lehrer R. Schneider. Im August 1901 trat Lehrer H. W. Albrecht aus Watertown als Oberlehrer in die Arbeit ein, der nun seit 12 Jahren in großem Segen in der Schule arbeitet. Im Mai 1902 wurde sie wieder erweitert und Lehrer Emil Sampe von der St. Peters - Gemeinde trat in die Schule ein, der bis zum Juli 1905, wo er als Professor an die luth. Hochschule berufen wurde, sehr segensreich in der Schule wirkte. Im September 1902 wurde ein weiterer Schritt zur Hebung der Schule getan, indem ein luth. Kindergarten eingerichtet wurde. Erste Lehrerin darin war Frau Lehrer Meyer. Als im Jahre 1903 Lehrer Meyer starb, wurde als sein Nachfolger Lehrer J. Rohde berufen. Derselbe übernahm später die 2. Klasse, und an die 3. Klasse wurde Lehrer L. Ehlen berufen.

Im Jahre 1907 erhielt der Pastor der Gemeinde, Pastor Sanders, zum 2. Mal einen Beruf als Superintendent der Indianer Mission in Arizona. Nachdem er 19 Jahre in großem Segen in der Gemeinde gewirkt hatte, wurde er auf seine Bitte am 4. August im Frieden entlassen.

Als Nachfolger wurde der Unterzeichnete berufen und am 10. November 1907 durch den Bafanzprediger, Prof. A. Pieper, eingeführt. In diesen letzten 6 Jahren wurde die Schule noch um eine Klasse erweitert und zu einer sechsklassigen gemacht (inkl. Kindergarten); das Schulhaus wurde vergrößert, noch eine weitere Lot für's Pfarrhaus gekauft, die Kirche renoviert und mit elektrischem Licht und Dampfheizung versehen.

An Amtshandlungen wurden während der 25 Jahre folgende vollzogen: Getauft 3480, konfirmiert 1397, getraut 1027 Paare, kirchlich begraben 659.

An stimmfähigen Gliedern hat die Gemeinde gegenwärtig 381 und an Frauengliedern 125.

Die Schule besuchen in diesem Jahre 323 Kinder. Die gegenwärtigen Lehrkräfte sind: H. W. Albrecht, L. Ehlen, G. Klatt, Fräul. Irma. Hensel, Fräul. L. Karth und Fräul. E. Schönberg. —

Doch der höchste Grund zum Jubeln ist nicht äußeres Wachstum, sondern, wie der Gemeinde das durch den Abendprediger gezeigt wurde, dies, daß der Herr uns seine „Gnade und Wahrheit“ verkündigen läßt. Mögen wir das immer mehr erkennen, und möge der Herr uns seine Gnade und Wahrheit, sein teures Evangelium, trotz unsers mannigfachen Undanks in großem Erbarmen erhalten!

Heinrich Gieschen.

Die St. Johanniskirche in Dakwood, Wis. feierte am 5. Oktober dieses Jahres ihr 70-jähriges Jubiläum. Es ist dies die älteste Gemeinde unsrer Synode. Sie wurde am 2. Oktober 1843 mit 16 Gliedern gegründet,

von denen heute keiner mehr am Leben ist. Folgende Pastoren haben im Lauf dieser Zeit der Gemeinde gedient: Schmidt, Weinmann, Kaufsch, Köster, Denninger, Gausewitz und Bernthal. Seit 2½ Jahren steht die Gemeinde unter der Seelsorge von Past. Martin Pfaff und zählt ein ganz Teil über 100 Familien. Die jetzigen Vorsteher sind John Davids, Präsident; Wm. Hensel; Friedr. Zentgraf; Phil. C. Kauer und Aug. Tischendorf. — Bei der Feier wurden drei Gottesdienste gehalten. Am Vormittag predigte Präses Bergemann über Ps. 100, am Nachmittag Prof. A. Pieper über Matth. 16, 19, 20 und am Abend Past. C. Gausewitz über Ps. 116, 12 englisch. An der schönen Feier nahmen auch die Gemeinden von Caledonia und Town Franklin teil. Alle Gäste wurden im Schulhause freundlich bewirtet. Der von Herrn Past. Pfaff geleitete Chor verschönerte die Gottesdienste durch seine Lieder. Die Kollekte wurde zum Teil für eigene Zwecke, zum Teil fürs Seminar bestimmt. Ebenso wurde nach dem Fest eine reichliche Sammlung von Naturalien für das Seminar votiert.

Aug. Pieper.

#### Renovationsfeier.

Am 20. Sonntag nach Trinitatis war es der St. Pauls Gemeinde zu Fort Atkinson, Wis., durch Gottes Gnade vergönnt, ihre schön dekorierte Kirche wiederum in den Dienst des dreieinigen Gottes zu stellen und somit einen längst gehegten Wunsch erfüllt zu sehen. Für das Gelingen dieses Werkes gebührt nächst dem treuen und barmherzigen Gott dem werten Frauenverein der Gemeinde Dank und Anerkennung, denn derselbe hat schon seit Jahren sich dieses Ziel gesteckt, fleißig dafür gearbeitet und gespart und schließlich auch alle Unkosten bestritten. Die Arbeit ist in jeder Beziehung wohl gelungen.

Es fanden drei sehr gut besuchte Festgottesdienste statt, in denen der Gemeinde nahestehe Prediger amtierten, nämlich: Herr Pastor J. Haase aus Randolph vormittags, Herr Pastor Paul Brockmann aus Waufesha nachmittags und Herr Pastor R. F. Ruken aus Menominee, Mich., am Abend in englischer Sprache. Der Sinn, der aller Herzen erfüllte, drückt sich wohl am besten in den Worten aus: Der Herr hat Großes an uns getan; des sind wir fröhlich. Möge nun die so hoch erfreute Gemeinde stets eingedenk sein, daß der schönste und köstlichste Schmuck der Kirche das reine, unverfälschte Gotteswort ist, fleißig dasselbe hören und bewahren und dem Herrn Jesus getreulich nachfolgen, damit diese heilige Stätte allen, die hier ein- und ausgehen, einst in Wahrheit eine Pforte des Himmels werde. Gott allein die Ehre!

A. J. Nicolaus.

#### Amtsjubiläum.

(Sehr verspätet.)

Am Sonntage Rogate feierte die Gemeinde zu New Ulm, Minn., das 40-jährige Amtsjubiläum ihres Pastors Herrn C. J. Albrecht. In aller Stille waren die Vorbereitungen getroffen. Kurz vor Beginn des Gottesdienstes

erschienen Vorsteher und Lehrer bei dem Pastor und bedeuteten ihm, daß für die Predigt bereits andere Vorkehrungen getroffen wären und er heute die Kirche als Zuhörer und nicht als Prediger besuchen möchte. Es fanden 2 Festgottesdienste statt. Vormittags predigte Herr Prof. J. Meyer von unserm Lehrerseminar und abends Herr Pastor Dysterheit von Sanborn. Der Männerchor der Gemeinde und der Gemischte Chor vom Seminar trugen passende Chorstücke vor. Nach dem Gottesdienste überreichte der Präsident der Gemeinde ein Geschenk. Nachmittags fand im Schulsaale ein Festessen statt, das von den Frauen der Vorsteher bereitet war.

Pastor C. J. Abrecht ist ja in lutherischen Kreisen so allgemein bekannt, daß eine genauere Wiedergabe seiner Wirksamkeit unnötig ist. Erwähnt sei nur noch, daß er während seiner Amtstätigkeit folgende Amtshandlungen vornahm: Getauft 3286; konfirmiert 1477; getraut 483 Paare; begraben 2006; Abendmahlsgäste 57,165.

Der treue Gott wolle ihn uns noch lange erhalten.

J. W. Blauert.

### Ehejubiläum.

Am 21. September feierten zu E. Farmington, Wis. Vater W. Wichelmann und Gattin das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Die betagten Eheleute sind langjährige Glieder der Zions Gemeinde daselbst und seit vielen Jahren eifrige Leser des Gemeindeblattes. Ein Dankopfer für arme Studenten wurde bei dieser Jubelfeier gesammelt.

T. S. A.

### † Anna Caroline Röck. †

Am 3. Oktober entschlief sanft und selig im Glauben an ihren Heiland im Hause ihrer Tochter, zu Dwight, Ill., Anna Caroline Röck, geb. Sahn, Gattin des seligen Pastor Christian Röck, der vor 19 Jahren in Ironia starb. Witwe Pastor Röck wurde am 10. August 1846 in Stuttgart, Württemberg, geboren. Daselbst verlebte sie auch ihre Jugendjahre. 1867 reiste sie nach Indien, um sich mit ihrem Bräutigam, Missionar Christian Röck, zu verheiraten. Die Ehe wurde mit 10 Kindern gesegnet, von denen 3 den Eltern in die Ewigkeit vorangingen. 10 Jahre lang war sie eine treue Gehilfin ihres Mannes im Werk der Mission. Sie unterrichtete Frauen und Kinder im Worte Gottes. Gesundheitshalber mußte nach 12 Jahren harter Arbeit Missionar Röck, seine so lieb gewonnene Missionsarbeit in Indien aufgeben und zog mit seiner Familie nach Wisconsin. Da schloß er sich der Wisconsin-Synode an, in der er viele Gemeinden bediente. Im Jahre 1888 kam die Entschlafene mit ihrem Gatten nach Ironia, Wis., wohin er den Beruf an die 3 Gemeinden zu Ironia angenommen hatte. Im Jahre 1894 nahm der Herr ihren lieben Gatten von ihrer Seite weg. Nach dem Tode ihres Mannes blieb sie noch 6 Jahre in Ironia, wo sie mit Hilfe ihrer Kinder die Gemeindefschule hielt. Später zog sie zu ihren verheirateten

Kindern nach Selenville, Dwight, Ill., u. s. w. Vor 1½ Jahren zog sie nach Los Angeles, Cal., zu ihrem Sohn Albert, um für ihre geschwächte Gesundheit Heilung zu finden.

Da sie aber diese nicht fand, kehrte sie im Monat Mai wieder zu ihren andern Kindern zurück. Die letzte Zeit hielt sie sich bei ihrer Tochter, Frau Sahn, in Dwight, Ill., auf. Da traf sie ganz plötzlich am 3. Oktober der Schlag. Am Sonntag hielt Herr Pastor Leimer im Hause des Herrn Sahn einen Trauergottesdienst ab. Da ihr herzlichster Wunsch war, in Ironia, Wis., bei ihrem Manne begraben zu werden, brachte man sie mit dem Frühzug dahin. Am Montag nachmittag wurde sie nun unter großer Teilnahme zur Erde bestattet. Pastor J. B. Bernthal hielt den Hinterbliebenen über Psalm 16, Vers 5—6, eine Trostpredigt. Am Grabe amtierte Pastor Frederich von Selenville. Ihr Alter brachte sie auf 67 Jahren, 1 Monat, 23 Tage. Sie hinterläßt 2 Söhne, 5 Töchter und 11 Enkelkinder. Noch zu bemerken ist, daß die Frauen der St. Pauls-Gemeinde zu Ironia, Wis., einen herrlichen Blumenstrauß auf den Sarge ihrer früheren Pfarrfrau niederlegten. Auch sang der Gemeindechor ein Trauerlied. B.

### Gottes Wege sind wunderbar.

Ich schlief — so erzählt H. Sachs einmal — da erschien mir ein Engel im Traum und sprach: „Komm, ich will dir die Wege zeigen, die Gott mit den Menschen geht;“ und ich begab mich mit ihm auf die Reise. Wir kamen zu einem Wirte, der uns sehr freundlich aufnahm und uns erzählte, wie er gestern mit seinem Feinde sich ausgehört und von ihm einen goldenen Becher, als Zeichen der Versöhnung, zum Geschenk erhalten habe. Beim Abschied nahm der Engel den Becher mit. Ich wollte zürnen, aber der Engel sprach: „Schweig, und ehre die Wege, die Gott geht.“ Darauf sprachen wir bei einem schlechten Manne ein, der uns sehr unfreundlich aufnahm und uns betrügerisch behandelte. Beim Weggang schenkte der Engel dem bösen Mann den goldenen Becher. Ich wollte zürnen, aber der Engel sprach: „Schweig, und ehre die Wege, die Gott geht.“ — Dann kehrten wir in ein Haus ein, dessen Wirt traurig darsaß, denn seine Güter waren verpfändet, und morgen sollte er das Haus räumen, weil er nicht bezahlen konnte. Beim Weggang steckte der Engel ihm sein Haus an. Ich wollte zürnen, aber der Engel sprach: „Schweig, und ehre die Wege, die Gott geht.“ — Zuletzt kamen wir zu einem Vater, dessen Herzensfreude ein einziger Sohn war, den er wie sein Leben liebte. Der Engel stellte sich, als ob er den Weg nicht wisse, und der Vater gab ihm seinen Liebling, den Sohn, zum Begleiter mit. Als wir über eine schmale Brücke gingen, stieß der Engel den Sohn ins Wasser, daß dieser ertrank. Da hielt ich mich nicht länger, zürnend sprach ich: „Ein Engel bist du? ein Teufel magst du sein, der sich verstellt in einen Engel des Lichts.“ — Aber noch heller umleuchtete ihn himmlische Glorie, und er sprach: „Kurzsichtiger, tadle mich nicht, sondern bete an. Jener Becher war

vergiftet, er wurde dem Guten genommen zu seinem Heil, und dem Bösen gegeben zu seinem Verderben. Unter der Asche seines Hauses wird der Betrübe einen Schatz finden, womit er bezahlen kann. Der verzogene Sohn würde ein Bösewicht geworden sein, der einst Hand an seinen Vater gelegt hätte; zu beider Heil muß er jung sterben.“ — Und siehe, es war bei dem Engel eine Menge himmlischer Wesen, die sangen: „Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr; sondern soviel der Himmel höher ist, denn die Erde, so sind auch meine Wege höher, denn eure Wege, und meine Gedanken, denn eure Gedanken.“ — Und als die Engel wieder gen Himmel fuhren, betete ich an und — erwachte. — Das ist ein Traum, den uns H. Sachs erzählt, und das Leben ist auch wie ein Traum. Mancher erwacht nie aus diesem Traumzustande, sondern geht in seinem Sündenschlase dahin, bis das Erwachen in der Ewigkeit erfolgt. Seine Mittel und Wege dazu sind oft recht wunderbar. Was wir für unser Glück halten, ist oft unser größtes Unglück, und was wir uns nicht wünschen, schlägt zu unserem Heile aus. Darum sollen wir nie murren und klagen über unsere Führungen, welche Gott uns führt, sondern die Weisheit seiner Gedanken und die Unergründlichkeit seiner Gnade anbeten lernen. Sein Rat ist wunderbarlich und führet es herrlich hinaus.

#### Große Treue schwarzer Diener.

Livingstone hatte unter seinen Reisen durch Afrika keine so schwere Reise gemacht, wie die letzte im Frühjahr 1873. Der Körper war aufgerieben. Am 27. April 1873 schloß er sein Tagebuch, das 30 Jahre umfaßt; er war ganz erschöpft. Ein Häuptling hatte ihn noch am 30. April besucht, aber vor Schwäche konnte Livingstone nicht mehr reden. In der Nacht hatte der Diener Susi seinem Herrn noch ein Pulver gereicht. Am Morgen des 1. Mai ging Susi und der andere Diener, Tschuma, zu Livingstone; es war um 4 Uhr. Livingstone kniete neben seinem Lager, den Kopf auf die gefalteten Hände gebeugt; so hatten sie ihn oft im Gebet gesehen — aber diesmal regte er sich nicht mehr. Afrikas Apostel war entschlafen. Nun faßten die Diener einen ungeheueren Entschluß: den Leichnam bis an die Küste zu tragen! Susi und Tschuma übernahmen den Oberbefehl über die Begleiter, verpackten das Wertvolle und führten eine einzigartige Heldentat, zu der sie neun Monate brauchten, aus. In einfacher, aber zweckmäßiger Weise geschah die Einbalsamierung. Von einem Baum wurde ein Rinden - Zylinder abgeschält und der Leichnam hineingeschoben. Die Geschichte kennt keinen ähnlichen Leichenzug. Immer wieder war höchste Klugheit und Tapferkeit nötig, um den Weg fortsetzen zu können; Hindernisse der schwierigsten Art mußten überwunden werden. Einmal mußte eine ähnliche Hülle hergestellt und begraben werden, um die Eingeborenen zu täuschen. Endlich, im Februar 1874, kamen die treuen Männer in Bagamoyo an; ein englisches Kriegsschiff brachte den Leichnam nach Zanzibar, dann nach Lon-

don. In London zweifelte man an der Echtheit; aber die Narbe am Arm von einem Löwenbiß und der schlecht wieder angewachsene Arm nahm jeden Zweifel weg. In der großen Kirche der Westminsterabtei in London ruht die Hülle des Livingstone; wie ein Fürst wurde er hier gebettet und dem treuen Diener die wohlverdienten Ehren erwiesen. Noch heute ehren die Afrikaner sein Gedächtnis; sie nennen ihn „das weiße Herz“ und den „Helfer der Menschen.“ Unvergessen sei aber auch der edle Sinn und die außerordentliche Tat seiner Diener!

#### Eine gute Regel.

Von einer edlen christlichen Frau des Altertums, die an ihrem rohen heidnischen Gemahl viel zu tragen und zu dulden hatte, und deren innigstes Verlangen dahin ging, ihn auf den Weg des Heils zu bringen, wird erzählt: „Sie sprach mehr mit Gott über ihren Mann, als mit ihrem Mann über Gott.“ Dieses Wort enthält eine Wahrheit auch für uns über unser Verhalten gegen die, von denen wir zu leiden, an denen wir zu tragen, mit denen wir zu kämpfen haben, über unser Verhalten gegen unsere Feinde. Sprich auch du mehr mit Gott über deine Feinde, als mit deinen Feinden über Gott; das heißt, was du über sie zu klagen hast, das trage lieber Gott im Gebete vor, als daß du ihnen selbst in Zank und Hader es vorhältst, was ja doch zu nichts führt.

#### Missionsfeste

255. Die Gemeinde zu **Hendricks**, Minn. Festprediger: H. Atrops (engl.). Koll.: \$12.36. H. Atrops.
256. Die Parochie zu **White**, S. Dak. Festprediger: J. Scherf, H. Atrops. Koll.: \$40.00; für arme Studenten \$10.00. H. Atrops.
257. Die Parochie zu **Bowdle**, S. Dak. Festprediger: Th. Abrecht, A. Blauert, D. Keller. Koll.: \$47.75. D. Keller.
258. Die Parochie **Greenfield — Caledonia — Merrimac**, Wis. Festprediger: J. Popp, G. Westerhaus. Koll.: \$110.00. 14. Sonnt. nach Trin. H. Westenz.
259. Die Gemeinde in **Holland**, Minn. Festprediger: G. Abrecht, Theo. Engel. Koll.: \$26.56. 14. Sonnt. nach Trin. R. Pötte.
260. Die **Dreieinigkeitsgem.** zu **L. Rockford**, Minn. Festprediger: H. Strafen, G. Puffer. Koll.: \$54.05. 16. Sonnt. nach Trin. G. Bruns.
261. Die **St. Paulsgem.** zu **Arlington**, Minn. Festprediger: C. F. Koch, W. Eggert, A. Barz (engl.). Koll.: \$118.00. 17. S. nach Trin. R. Heidmann.
262. Die **St. Johannesgem.** zu **Fox Lake**, Wis. Festprediger: Prof. D. Kuhlrow, G. Zimmer. Koll.: \$24.00. Regen. 17. S. nach Trin. J. Haase.
- Am 18. Sonntag nach Trinitatis.
263. Die **St. Matthäusgem.** zu **Iron Ridge**, Wis. Festprediger: C. Auerwald, W. Kanfier. Koll.: \$49.45. J. Rien.
264. Die **St. Johannesgem.** bei **Surprise**, Nebr. Festprediger: Ph. Martin, Koll.: \$75.00. Philipp Lehmann.
265. Die **Zionsgem.** zu **Columbus**, Wis. Festprediger: H. Dowdat, W. Rifer, H. Koch. Koll.: \$160.38. — D. H. Koch.
- Am 19. Sonntag nach Trinitatis.
266. Die **Immanuelsgem.** zu **Waukegan**, Ill. Festprediger: E. Febele, E. Ph. Dornfeld, R. Bürger (engl.). Koll.: \$79.22. R. D. Bürger.

267. Die Gethsemanegem. in Milwaukee, Wis. Festprediger: D. Nommensen, C. Lieberum. Koll.: \$37.00.  
Zul. Kaiser.
268. Die Mt. Olive Gemeinde zu Delano, Minn. Festprediger: G. Sebald, A. Streufert, G. A. Ernst. Koll.: \$80.15.  
H. Bruns.
269. Die Gemeinde in Marshall, Minn. Festprediger: G. Fischer. Koll.: \$32.08.  
A. Bötke.
270. Die Zionsgem. zu Ataska, S. Dak. Festprediger: C. Ristow, J. Renner. Koll.: \$27.80.  
Theo. Albrecht.
271. Die St. Matthäusgem. zu St. Charles, Minn. Festprediger: Prof. E. Biefernicht, S. Herwig. Koll.: \$51.50. Verbunden mit Pfarrhausweihe.  
Theo. Schöwe.
272. Die Zionsgem. zu Monroe, Mich. Festprediger: Joh. Gauß, J. Köfle. Koll.: \$59.63.  
H. F. Zapf.
273. Die Gemeinde zu Woodville, Wis. Festprediger: P. Kionka, C. Ginnthal. Koll.: \$29.14.  
J. Neuschel.
274. Die Bethanien gem. zu Hustisford, Wis. Festprediger: E. Dornfeld, W. Eggert. Koll.: \$172.15.  
A. Kirchner.
275. Die Zionsgem. zu Zealand, N. Dak. Festprediger: Th. Albrecht, E. Kionka. Koll.: \$50.00.  
M. Keturat.
276. Die Zionsgem. zu Kennewick, Wash. Festprediger: L. Krug, F. Soll, S. Probst (engl.). Koll.: \$13.75.  
S. Probst.
277. Die Bethelgem. zu Milwaukee, Wis. Festprediger: E. Schrader, C. Schulz. Koll.: \$22.15.  
W. Hönecke.
- Am 20. Sonntag nach Trinitatis.
278. Die St. Paulsgem. zu Tek Corners, Wis. Festprediger: Prof. J. Schaller, A. Wäbenroth. Koll.: \$37.50. Regen.  
G. Schöwe.
279. Die St. Johannesgem. zu T. Gibson, Wis. Festprediger: W. Eggert (auch engl.), E. Zell. Koll.: \$56.82.  
H. Kirchner.
280. Die Parodie Sawyer = Nasawaupée = Sevastopol, Wis. Festprediger: A. Schlei, A. Zich. Koll.: \$58.20.  
Fr. Schumann.
281. Die Immanuelsgem. zu Greenville, Wis. Festprediger: A. Herzfeldt, G. Böttcher. Koll.: \$63.30.  
L. Kaspar.
282. Die erste ev.-luth. Gemeinde zu Lake Geneva, Wis. Festprediger: G. Knuth, W. Kanfner, C. Siefer. Koll.: \$77.22.  
H. Fleischer.
283. Die St. Martinsgem. zu Winona, Minn. Festprediger: Pauslian, Guse, Zimmermann (engl.). Koll.: \$546.10.  
Alfred Sauer.
284. Die Erlösergem. zu Milwaukee, Wis. Festprediger: Ch. Gevers, F. Kupfer. Koll.: \$30.94.  
E. Schrader.
285. Die St. Johannesgem. zu Jefferson, Wis. Festprediger: A. Hönecke, M. Naasch. Koll.: \$146.06. — S. A. Moussa.
286. Die Parodie Marquette — Green Garden, Mich. Festprediger: Unterzeichneter. Koll.: \$82.00.  
W. Köpfe.
287. Die Gemeinde in La = Croix, Wis. Festprediger: F. Wiechmann, P. Lorenz, J. Bergholz. Koll.: \$469.08.  
F. Gamm.
288. Die Parodie Shiocton — Deer Creek, Wis. Festprediger in beiden Gem.: A. Spiering. Koll.: \$110.35.  
W. Hensel.
- Am 21. Sonntag nach Trinitatis.
289. Die Parodie Merina, Nebr. Festprediger: S. Name-low, J. Jeske (engl.). Koll.: \$19.06.  
J. Jeske.
290. Die St. Johannesgem. zu Frankenmuth und die Friedensgem. zu Blackmar, Mich. Festprediger: P. Schulz, C. Strafen. Koll.: \$59.50.  
J. Zink.
291. Die Immanuelsgem. zu T. Herman, Wis. Festprediger: A. Löpel, W. Weber. Koll.: \$61.29.  
J. Uhlmann.
292. Die St. Matthäusgem. auf Southbridge, Wis. Festprediger: W. Parisius, C. Voges. Koll.: \$70.00.  
F. Löper.
293. Die St. Thomasingem. zu Freedom, Mich. Festprediger: Prof. D. Hensel, S. Bräuer, F. Schwede. Koll.: \$101.45.  
A. Leberer.
294. Die Christungem. zu West = Salem, Wis. Festprediger: A. Bergmann, C. Otto, G. Westerhaus (engl.). Koll.: \$152.00.  
H. Zimmermann.
295. Die Christungem. zu Milwaukee, Wis. Festprediger: Prof. J. Köhler, S. Lange. Koll.: \$185.00.  
H. Bergmann.

Konferenzanzeigen.

Staatslehrerkonferenz.

Es freut mich mitteilen zu können, daß jetzt eine bestimmte Einladung seitens der Gemeinde des Herrn Pastors Th. Volkert, Racine, eingetroffen ist. Die Staatskonferenz versammelt sich also am 6. und 7. November in Racine. Eröffnung um 9 Uhr morgens. Die Liste der Referenten und Arbeiten wird beizeiten im

Gemeindeblatt erscheinen. Hoffentlich werden die Kollegen, welche diese Konferenz noch nicht besucht haben, sich sicherlich in Racine einstellen. Es wird ihnen und der Schule zum Nutzen ge-  
deihen.

Auch wird Herr Prof. A. Ackermann uns wieder durch einen Vortrag erfreuen.  
H. Eggebrecht, Vorsitzer.  
Milwaukee, den 14. August 1913.

Die Staatslehrerkonferenz versammelt sich, so Gott will, am 6. und 7. November 1913 in der ersten ev.-luth. Gemeinde zu Racine, Wis.

Theoretische Arbeiten: 1. Wie löst man das Problem, auch die schwächeren Schüler in der Klasse mit voran zu bringen, ohne die fähigeren zu vernachlässigen? — H. Wike (E. R. Schneider). 2. Wie kann ein Lehrer guten Gemeindegefang fördern? D. Vogel (W. Voelte). 3. What benefits for our schools would result from a more intimate acquaintance between the parochial and the public school teachers? A. Brodmann (D. Sclermann). 4. Wie sollten unsere Lehrerinnen ausgebildet werden, um den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden? H. L. Webekind (H. Klatt). 5. Vortrag Prof. Ackermann.

Praktische Arbeiten: 1. Christi Gespräch mit Nicodemus (Oberklasse), M. F. Wiltzer (H. J. Goetsch). 2. Behandlung des Kirchenliedes No. 207. (Mittelstufe) A. Schauer (Hein. Meher). 3. First Lesson in English Reading. Fr. Karth (Adele Meyer). 4. The Abverb and its uses as a modifier (Mittelstufe) S. G. Gurgel (W. Mueffing). 5. The three Departments of our Government. (Oberklasse), Albert Waager (Ernst Schulz). 6. Einübung des Volksliedes: Das Laub fällt von den Bäumen. (Zweistimmig) S. Duin (J. Harmening).

Wer Kost und Logis wünscht, melde sich vor dem 25. Oktober bei Kollegen Paul Denninger, 925 Villa Avenue, Racine, Wis. Marinette, Wis., den 20. September 1913.

E. R. Schneider, Sekr.

Die Deftliche Konferenz versammelt sich am 18. und 19. November in West Miss. Prediger: Pastor G. Schmidt, Stellvertreter: Pastor G. Schöwe. Beichtredner: Pastor Kneiske, Stellvertreter: Pastor Keibel. Arbeiten: Pastor Gräber: Referat über die Vorlage der Manhattan = Konferenz; Pastor G. Gieschen: Kurzerliche Behandlung des Epheserbriefes. Alle Brüder sollten, wenn irgend möglich, sogleich morgens um 9 Uhr anwesend sein. Man melde sich beizeiten an oder ab!

G. Schöwe, Sekr.

Die Zentral = Konferenz versammelt sich, so Gott will, am 18. und 19. November in der Gemeinde des Herrn Pastors J. Klingmann zu Watertown, Wis. Erste Sitzung beginnt morgens um 1/2 10 Uhr. Abendmahlsfeier findet statt am Dienstag Abend. Beichtredner: Arendt, — (Ohde), Prediger: Gaase — (D. Koch).

Arbeiten: 1.) Katechismusarbeit, Past. Stern. 2.) Fortlaufende Amoseregefe, Prof. Dr. Nob. 3.) Epheseregefe, Past. Kirst. 4.) Die Lehre von der Kirche nach unseren Bekenntnisschriften, Past. Kuhn. 5.) Der Ursprung des neutestamentlichen Predigtamts, Past. Bernthal. 6.) Ueber Aufbau der Predigt, Past. Moussa. — Anmeldung erbeten.

E. Dornfeld.

Eine Konferenz der Lehrer und Lehrerinnen der Michigan = Synode und der Michigan = Konferenz der Wisconsin = Synode findet, so Gott will, am 6. und 7. November 1913 in der Bethel = Gemeinde zu Bay City, Mich., statt.

Wer Kost und Logis wünscht, melde sich vor dem 1. November bei Lehrer C. Gieschen, 236 N. Farragut St., Bay City, Mich.  
H. A. Stein.

Die gemischte Pastorkonferenz von Zentral = Nord Nebraska versammelt sich, will's Gott, in Pierce, Pastor Scheib's Gemeinde, vom 10. bis 12. November. Erste Sitzung beginnt um 2:30 P. M. am 10. November. Man melde sich beim Ortspastor. A. Große Sekr.

Die Südwestliche Konferenz versammelt sich, D. v., vom 11. November 2 Uhr nachmittags bis zum 13. mittags in der Gemeinde des Herrn Pastors F. Popp in Ableman. Folgende Arbeiten sind noch unerledigt: Eregese Hebr. 12, 14—25, Hering; Wein im Abendmahl, D. Engel; Unterschied zwischen Verstockung und Sünden wider den heiligen Geist, Brodmann; Scheol — Hades, C. Siepler; Beurteilung einer Lehrstellung, Gläfer — Schmeling. Anmelden!  
H. R. Zimmermann.

## Büchertisch.

Alle hier angezeigten und besprochenen Bücher sind durch das „Northwestern Publ. House“, 347 3. Str., zu beziehen.

**Taufschein No. 509.** Dieser neue, von unserer Buchhandlung auf den Markt gebrachte Taufschein ist ein wirkliches Kunstblatt. Zwei farbige Bilder schmücken den Schein. Das obere, kreisförmige Bild zeigt den Heiland, wie er die Kindlein segnet, die zu ihm gebracht wurden. Darunter ziehen sich in sanftem Bogen, die Breite des ganzen Scheins einnehmend, die Worte hin: „Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes“. Das untere Bild stellt den Heiland dar als den guten Hirten. Ueber diesem Bilde und rechts und links desselben ist Platz für die nötigen Eintragungen vorhanden. Der Farbenton des Ganzen, die Anordnung der Bilder und Bibelsprüche und sonstige Verzierungen sind überaus sinnig und geschmackvoll. Der Schein ist in deutscher und in englischer Sprache zu haben. Größe 12x16 Zoll, Hochformat. Preis: \$1.50 das Dutzend.

Siehe Anzeige dieses Scheines auf der letzten Seite dieser Nummer unseres Gemeindeblattes.

**Wist du, der Israel verwirret?** Von O. G. Th. Willkomm. Preis 30 Pfg. Verlag des Schriftenvereins der sep. ev.-luth. Gemeinden in Sachsen. Zwickau i. Sa. — Wer sich über die Verhältnisse der lutherischen Kirche Deutschlands in bezug auf Lehre und Praxis und die Gründe der Scheidung zwischen den Freikirchen informieren will, wird wohlthun, sich diese Schrift kommen zu lassen.

In demselben Verlag und von demselben Verfasser: **Predigt gegen die Weltliebe.** Preis 5 Pfg. 2. Auflage. — Solche Predigten sind immer zeitgemäß.

**Homiletisches Reallexikon nebst Index Verum** von E. Eckhardt, 5. Band. Enthaltend die Buchstaben M. bis N. Battle Creek, Mich. Preis gebunden \$2.10, Porto 21 Cts. Zu beziehen vom Verfasser.

Dies ist der fünfte Band dieses einzig in seiner Art dastehenden Werkes des rührigen Pastor Eckhardt. Ein homiletisches Reallexikon und Index Verum über die schon recht bedeutend gewordene Literatur der Synodalkonferenz. In diesem Werke findet man über irgend einen theologischen Begriff klare Abrisse aus allen Schriften, die entweder das Kaufen dieser Schriften überflüssig machen oder einem im Voraus den Inhalt derselben angeben. Darin besteht der besondere Wert dieses mit großem Fleiß gesammelten Werkes. Dazu ist bei jedem Artikel Raum gelassen, daß man aus später erscheinenden Schriften Notizen hinzufügen kann. Es ist dies ein Subscriptionswerk, wer es haben will, wird es bald bestellen müssen, ehe die ersten Bände vergriffen sind. Der nächste Band wird ganz der „Schule“ gewidmet sein und noch im Herbst erscheinen. Er wird 300 Seiten umfassen und auch einzeln zu \$1.50 bezogen werden können. Dann folgen noch zwei Bände.

**Bilder aus dem Reispredigerleben** von Alfred Fra. Antigo, Wis. Preis 85 Cents.

Dies sind 24 kurze Geschichten, die meistens schon früher einzeln in Blättern erschienen und nun hier in Buchform unter obigem Titel herausgegeben sind. J. B. „Haben Sie die Gnadenwahl?“ „Waren es Engel?“ „Hast du mich lieb?“ „Das ausgelassene „An“?“ „Was soll ich tun, daß ich selig werde?“ u. s. w. Manche führen eine etwas derbe Sprache, aber der Verfasser versichert, daß sie wirklich wahr sind, und bei einigen noch derbere Ausdrücke weggelassen wurden. Die Geschichten sind durchweg belehrend, unterhaltend und erheiternd und können in Gesellschaften und Vereinen gut gebraucht werden, zumal da jedes Kapitel eine Geschichte für sich ist. Die Obengenannten sind wirkliche Perlen darunter.

**Faith and Duty.** Sermons on Free Texts, with Reference to the Church-Year. By the Rev. L. Buchheimer, Pastor of the Evangelical Lutheran Church of Our Redeemer, St. Louis, Mo. Concordia Publ. House, St. Louis, Mo. 321 Pages. Cloth. Price: \$1.25.

Diese Sammlung von 57 Predigten über Freitexte, die sich inhaltlich an die altgebrachten Evangelienperikopen des Kirchenjahrs anlehnen, hat Herr Pastor L. Buchheimer zum Autor, der hier in leicht verständlicher, populärer Sprache die Heilswahrheiten des göttlichen Wortes A. und N. Testaments vorträgt. Die äußere Ausstattung des Buches ist überaus gefällig; der Preis niedrig.

## Quittungen.

Aus der Wisconsin-Synode.

Für Bau und Schulden tilgung, Northm. College, Watertown, Wis. Kollekte der Gemeinde des Herrn Pastor G. Böttcher, Hortonville, Wis.

Fred Heger \$100; Karl Radichel \$100; Karl Dieftler \$70; Frl. Emma Dieftler \$5; Hermann Lued \$50; Robert Behrend \$30; G. F. Bud \$35; Andreas Bud \$1; Fried. Wähmann \$20; Geo. Boyer \$20; Herm. Värwald \$15; E. F. Bud \$10; Frau G. Capleton \$5; Herm. Dieftler \$25; Frl. Helen Dieftler \$5; Herm. Dobberstein \$10; John Dobberstein \$25; Emil Dobberstein \$25; Wilh. Dobberstein \$10; Hein. Dobberstein \$10; Karl Dieftler \$10; Robert Dieftler \$25; Wilh. Dieftler \$10; Otto Dieftler \$10; August Drens \$10; Albert Dieftler \$5; L. Dabareiner \$15; W. Fald \$20; Elmer Fald \$10; Wilh. Plunzer \$10; Richard Fischer \$10; Hein. Gallow \$10; Wilh. Garbe \$5; A. Galler \$25; Karl Gübner \$10; Otto Heltterhoff \$10; Hellmuth Hoffmann \$10; Gustav Hidde \$5; Hein. Hidde \$15; Hugo Hidde \$5; Frau Paul Hidde \$5; Otto Helling \$5; Louis Hansen \$5; Fred Jungmann \$10; Frau J. Jungmann \$5; Frau Elisa Krüdeberg \$10; Eduard Kluge Sr. \$5; Eduard Kluge Jr. \$5; Erwin Kluge \$5; John Kling \$15; Otto Keup \$10; Otto Kluge \$10; Emil Kluge \$5; Richard Kluge \$5; Karl Krenke \$5; G. A. Kuhn \$5; Gustav Lüd \$20; Wilh. Lippold \$20; Karl Leizner \$5; Karl Masche \$25; Gottlieb Magadan \$25; Emil Magadan \$15; Franz Morad \$5; Frau S. Marks \$1; Hein. Maldewin \$10; Gottlieb Maldewin \$5; Karl Maahs \$5; Frl. Ida Maahs \$2; Frl. Agnes Maahs \$1; Frau W. Müller \$2; Christ Oppner \$10; Karl Priebe \$15; Ed. Ponto \$10; Albert Radichel \$25; John Runge \$15; Louis Rösler \$5; Ferd. Robe \$5; Richard Sengstodt \$10; Alb. Schwarzkopf \$5; Wilh. Steinberg \$10; Frau Ida Steffen \$5; Geo. Sauerhammer \$15; Frl. Lydia Sauerhammer \$1; Fritz Schulz \$6; Fried. Schartau \$10; Frau Albin Schmit \$2; Frl. Martha Schulz \$5; Frank Schmidt \$5; Arthur A. Schmidt \$10; Frau Vertha Schöffow \$5; Wilh. Schöffow \$10; Eduard Sawall \$5; Karl Schulz \$3; Mike Steinel \$2; Frl. Marg. Steinel 50c; Wilh. Voh \$5; Fried. Warning \$25; Christ Warning \$15; Fried. Chr. Warning \$5; Frau Ida Watson \$5; Frau Cecilie Wiese \$2; Witwe D. Wiesner \$1; Frl. Agnes Zeidler \$2; Karl Wendel \$10; Ungenannt \$5; Pastor G. Böttcher \$5.

Summa \$1326.50.

R. Siegler.

Kollekte der Gemeinde des Herrn Past. G. Redlin, Ellington, Wis. Johann Ort Sr. \$100; Hermann Loos \$100; Friedrich Jenz \$100; Karl Schröder \$100; Albert Jenz \$75; Hermann Jenz \$75; F. F. Trettien \$75; W. C. Trettien \$20; Harry Trettien \$5; Christ Wunderlich Sr. \$50; Christ Wunderlich Jr. \$50; Christ Riehl \$50; Hermann Zeh \$50; August Schulz \$50; Fred Ort \$50; Wilh. Schröder \$50; Fried. Ahmann \$5; Fried. Beyer \$10; O. Bungert \$10; Fried. Bungert \$15; Heinrich Freund \$10; Wilh. Goffe \$20; Karl Goffe \$5; Witwe A. Groth \$20; Karl Groth \$10; Witwe K. Herrmann \$25; G. Halberon \$5; John Zimmel \$25; Wilh. Zimmel \$20; Fried. Zentel \$5; Joh. Zentel \$1; Karl Altkte \$5; Hermann Altkte \$20; Karl Anaad \$20; Eduard Arull \$10; Heinrich Arull \$2; Friedrich Arull \$2; Heinrich Köhler \$5; Peter Loos \$5; Oscar Loos \$10; Jakob Loos \$5; Eduard Loos \$2; Heinrich Lippert \$5; Karl Ludwig \$10; John Ort \$25; John Parker \$25; Wilh. Riehl \$20; Karl Reklaff \$10; Gust. Reklaff \$5; John Riehl \$5; John Schewer \$25; Wilh. P. Schulz \$10; Karl Schüller \$5; Albert Steffen \$10; Julius Schröder \$5; August Timm \$5; Richard Timm \$5; Karl Wunderlich \$25; Wilh. Wunderlich \$10; Geo. Wehling \$5; Robert Winter \$5; Heinrich Zeh \$25; Pastor G. Redlin \$20; Pastor Redlin's Kinder \$5.

Summa: \$1537.00.

Kollekte der Filial-Gemeinde Stephenville.

Wilhelm Lemke \$50; Herm. Brandt \$5; Vernh. Becker \$5; Louis Bruns \$5; Karl Bröder \$2; Herm. Söwich \$10; August Kamke \$10; Frl. Frieda Kamke \$5; Albert Kaddaz \$5; John J. Krüger \$5; Karl Krause \$5; Christ Ludwig \$5; L. Lebezow \$5; Mutter Lemke \$3; Ferd. Mielke \$5; Christ Puls \$10; Karl Puls \$5; Otto Noß \$5; Konrad Schwab \$20; Jakob Schwab \$10; Wilh. Schulz \$10; Fried. Schling \$10; Wilh. Starfeldt \$5; Albert Schulz \$10; Wilh. Steffen \$5; Ed. Schulz \$1; Albert Voigt \$5.

Summa: \$221.00.

R. Siegler.

Allgemeine Anstalten: Pastoren O. Heidte, Teil d. Wiffstoll, Morton Grove \$5; A. Helmes, Teil d. Wiffstoll, Menasha \$30; C. A. Lederer, Teil d. Wiffstoll, Saline \$75; C. Walther, Teil d. Wiffstoll, Corning \$20.39; C. F. Lederer, Teil d. Wiffstoll, Bay City \$20; A. Päs, Teil d. Wiffstoll, McMillan \$10; C. A. Lederer, von Witfrau Otmer, Saline

\$160; Ed. Schrader, Teil d. Missfittoll., Erlöser Gem. Milw. \$5; C. Lieberum, Teil d. Missfittoll., Siloah Gem. Milw. \$5; C. A. Lederer, von Georg Herler, Saline \$50; G. Denninger, Teil d. Missfittoll., Theresa \$10; D. Koch, Teil d. Missfittoll., Columbus \$30; A. Kirchner, Teil d. Missfittoll., Hustisford \$30; A. Sauer, Teil d. Missfittoll., Winona \$50; Walthar Viga \$50; R. Machmiller, Teil d. Missfittoll., Manitowoc \$20; G. Sarmann, Teil d. Missfittoll., Eldorado \$15; J. Gamm, Teil d. Missfittoll., La Crosse \$100; B. P. Nommensen, Teil d. Missfittoll., St. Lucas Gem. Milw. \$30; A. Arendt, Teil d. Missfittoll., Beaver Dam \$10; J. Haase, Teil d. Missfittoll., Fox Lake \$5; C. Gausewitz, von N. N. Gnaden Gem. Milw. \$10; J. Schumann, Teil d. Missfittoll., Par. Sawyer, Nafewaupce und Sebastopol \$20; A. Lederer, Teil d. Missfittoll., Freedom, Mich. \$30; J. Löper, Teil d. Missfittoll., T. Wellington \$20; L. Kaspar, Teil d. Missfittoll., Greenville \$10; H. Fleischer, Teil d. Missfittoll., Lake Geneva \$20; zus. \$840.39.

College: Pastoren D. Heidtke, Teil d. Missfittoll., Morton Grove \$5; J. Helmes, Teil d. Missfittoll., Menasha \$20; C. A. Lederer, Teil d. Missfittoll., Saline \$25; C. Walthar, Teil d. Missfittoll., Corning \$25; C. F. Lederer, Teil d. Missfittoll., Bay City \$1.50; C. Hoyer, Teil d. Missfittoll., West Bend \$23.60; A. Päs, Teil d. Missfittoll., Mc Millan \$10; Ed. Schrader, Teil d. Missfittoll., Erlöser Gem. Milw. \$7.88; C. Lieberum, Teil d. Missfittoll., Siloah Gem. Milw. \$10; D. Koch, Teil d. Missfittoll., Columbus \$40; A. Kirchner, Teil d. Missfittoll., Hustisford \$30; A. Sauer, Teil d. Missfittoll., Winona \$150; R. Machmiller, Teil d. Missfittoll., Manitowoc \$100; G. Sarmann, Teil d. Missfittoll., Eldorado \$15; J. Gamm, Teil d. Missfittoll., La Crosse \$100; B. P. Nommensen, Teil d. Missfittoll., St. Lucas Gem. Milw. \$40; G. Dettmann, Teil d. Missfittoll., Freedom \$17; H. Moussa, Teil d. Missfittoll., Jefferson \$50; J. Haase, Teil d. Missfittoll., Fox Lake \$5; W. Mahne, nachtrgl. z. Missfittoll., Newburg 80c; R. Machmiller, Erntestoll., Manitowoc \$41.50; A. Hönede, Teil d. Missfittoll., West Alis \$10; J. Schumann, Teil d. Missfittoll., Par. Sawyer, Nafewaupce und Sebastopol \$14; H. Bergmann, Teil d. Missfittoll., Christus Gem. Milw. \$50; A. Lederer, Teil d. Missfittoll., Freedom, Mich. \$25; J. Löper, Teil d. Missfittoll., T. Wellington \$20; L. Kaspar, Teil d. Missfittoll., Greenville \$10; G. Schöwe, Teil d. Missfittoll., Teß Corners \$15; H. Fleischer, Teil d. Missfittoll., Lake Geneva \$20; J. Jemny, Teil d. Missfittoll., St. Jacobi Gem. Milw. \$75; A. Sauer, nachtrgl. z. Missfittoll., Winona \$16.31; zus. \$972.59.

Bau und Schuldentilgung: Pastoren A. Zich, von Frau La Beau, Green Bay \$3; R. Wolff, Koll., Glades Corners \$5; G. Gieschen, Jerusalem's Gem. Milw. von Geo. Kell \$5.00, Frau H. Pätow \$2.00, zus. \$7; J. Gamm, La Crosse, von Herm. Wolf \$10, Fr. Alwina Wolf \$5, Fr. Laura Carisch \$5, Fr. Laura Pöllner \$5, Frau Anna Herold \$5, Oliver C. Low \$5, Hugo Krause \$3, zus. \$38.00; Edw. C. Freidrich, Helenville, von Karl Borchardt \$25, Aug. Bröckmann \$25, Hein. Kiesling \$2, John Wolfmeier \$5, Ed. Schildbach \$15, Geo. Schildbach \$25, zus. \$97.00; C. Redlin, Stephenville, von Wilh. Lemte \$50, Herm. Brandt \$5, Bernh. Becker \$5, Louis Bruns \$5, Karl Bröder \$2, Herm. Höwisch \$10, Aug. Kamke \$10, Albert Raddag \$5, John F. Krüger \$5, Christ Ladwig \$5, L. Levegow \$5, Christ Puls \$10, Jakob Schwab \$10, Wilh. Schulz \$10, Fred Schling \$5, Albert Schulz \$10, Wilh. Steffen \$2, Ed. Schulz \$1, Albert Voigt \$5, zus. \$160.00; C. Redlin, Ellington, von Fred Ort \$50, Wilh. Schröder \$50, Christ Wunderlich Jr. \$50, Herm. Reh \$50, Herm. Jens \$40, Fritz Ahmann \$5, Fried. Veyer \$10, Fred Vungert \$15, Frau A. Groth \$20, Karl Goffe \$5, G. Halberjon \$5, Wilh. Jimmel \$10, Fred Jenfel \$5, John Jenfel \$1, Karl Klitzke \$5, Herm. Klitzke \$10, Eduard Krull \$10, Heinrich Krull \$2, Fried. Krull \$2, Hein. Köhler \$5, Wilh. F. Niehl \$20, Karl Reklaff \$10, Gust. Reklaff \$5, John Niehl \$5, Karl Schüller \$5, Aug. Timm \$5, Richard Timm \$3, Wilh. Wunderlich \$10, Geo. Weibing \$5, Rob. Winter \$5, Pastor C. Redlin \$10, dessen Kinder \$5. Erste Zahlung. Summa \$438.00; G. Wötcher, Hortonville, Wis., von: Fred Heger \$100, Karl Diestler \$70, Herm. Lüd \$50, Robert Behrend \$30, G. F. Bud \$35, Robert Diefler \$25, Herman Diefler \$25, Fried. Wähmann \$20, Andreas Bud \$1, C. F. Bud \$10, Herm. Värwald \$15, Frau G. Castleton \$5, Fr. Emma Diestler \$5, Karl Diestler Sr. \$10, Wilh. Diestler \$10, Otto Diestler \$10, Albert Diestler \$5, Herm. Dobberstein \$10, Wilh. Dobberstein \$10, Hein. Dobberstein \$10, L. Dabareiner \$15, Aug. Drewe \$5, M. Fald \$20, Elmer Fald \$10, Wilh. Flunker \$10, Richard Fischer \$10, Hein. Gallow \$5, Wilh. Garbke \$5, A. Haller \$25, Karl Hübner \$10, Otto Heltterhoff \$10, Hein. Hidde \$15, Hugo Hidde \$5, Otto Selging \$5, Hellmuth Hoffmann \$10, Fred Jungmann \$10, Frau F. Jungmann \$5, Frau Eliza Krüdeberg \$10, Otto Keup \$10, Eduard Kluge Sr. \$5, Eduard Kluge Jr. \$5, Erwin Kluge \$5,

Karl Krenke \$5, Otto Kluge \$10, Emil Kluge \$5, Richard Kluge \$5, Gust. Lüd \$10, Karl Lenzner \$5, Wilh. Lippold \$10, Karl Masche \$25, Gottlieb Magadan \$25, Emil Magadan \$15, Hein. Maldewin \$10, Gottlieb Maldewin \$5, Karl Maas \$2, Fr. Agnes Maas \$1, Fr. Ida Maas \$2, Frau V. Millers \$2, Christ Oppel \$10, Karl Priebe \$15, Ed. Ponto \$10, Albert Radichel \$25, John Runge \$15, Ferd. Robe \$5, Geo. Sauerhammer \$5, Fr. Lydia Sauerhammer \$1, Fr. Martha Schulz \$5, Frau Bertha Schöfow \$5, Wilh. Schöfow \$10, Frank Schmidt \$5, Arthur A. Schmidt \$5, Richard Sengstod \$10, Albert Schwarzkopf \$5, Wilh. Steinberg \$10, Fritz Schulz \$6, Frau Alvin Schmit \$2, Karl Schulz \$3, Mite Steinel \$2, Fr. Marg. Steinel \$50, Fried. Warning \$25, Christ Warning \$15, Fr. Chr. Warning \$10, Karl Wendel \$5, Frau Cecilie Wiese \$2, Witwe D. Wiesner \$1, Fr. Agnes Zeidler \$2, Ungenannt \$5, Summa \$1022.50; H. Brandt, von Karl Schröder, Globe \$5; zus. \$1775.50.

Reisepredigt: Pastoren D. Heidtke, Teil d. Missfittoll., Morton Grove \$5; H. Hartwig, Missfittoll., West Rosendale \$23.50; J. Helmes, Teil d. Missfittoll., Menasha \$20; C. A. Lederer, Teil d. Missfittoll., Saline \$50; C. Walthar, Teil d. Missfittoll., Corning \$50; Ed. Hoyer, Teil d. Missfittoll., West Bend \$15; D. Hohenstein, Missfittoll., Escanaba \$15; A. Päs, Teil d. Missfittoll., Mc Millan \$30; H. Müller, von N. N. Baraboo \$1.60; C. A. Lederer, von Witfrau Ottmer, Saline \$5; Ed. Schrader, Teil d. Missfittoll., Erlöser Gem. Milw. \$10; W. Hönede, Missfittoll., Bethel Gem. Milw. \$22.15; C. Lieberum, Teil d. Missfittoll., Siloah Gem. Milw. \$10; S. Probst, Missfittoll., Kennebec \$10; M. Hensel, Teil d. Missfittoll., Chiocton \$50; W. Köpke, Teil d. Missfittoll., Marquette — Green Garden \$40; J. Siegrist, Erntestoll., Green Bay \$5.33; D. Koch, Teil d. Missfittoll., Columbus \$40; A. Kirchner, Teil d. Missfittoll., Hustisford \$60; A. Sauer, Teil d. Missfittoll., Winona \$200; A. Sauer, von Frau A. Viestenz, Winona \$5; H. Diehl, Missfittoll., Peshigo \$26; W. Ulrich, Konfirmationsstoll., T. Summit \$9.75; G. Anger, Missfittoll., Watoma \$14.14; R. Machmiller, Teil d. Missfittoll., Manitowoc \$100; D. Hohenstein, von Werner Viehke, Escanaba \$5; G. Sarmann, Teil d. Missfittoll., Eldorado \$15.73; J. Gamm, Teil d. Missfittoll., La Crosse \$100; Th. Schöwe, Teil d. Missfittoll., St. Charles \$20; B. P. Nommensen, Teil d. Missfittoll., St. Lucas Gem. Milw. \$40; G. Dettmann, Teil d. Missfittoll., Freedom \$25; H. Moussa, Teil d. Missfittoll., Jefferson \$60; G. Schaller, Koll., Fontenoy \$9.50; A. Arendt, Teil d. Missfittoll., Beaver Dam \$20; J. Haase, Teil d. Missfittoll., Fox Lake \$5; A. Hönede, Teil d. Missfittoll., West Alis \$24.13; J. Schumann, Teil d. Missfittoll., Par. Sawyer, Nafewaupce und Sebastopol \$20; H. Bergmann, Teil d. Missfittoll., Christus Gem. Milw. \$125; A. Lederer, Teil d. Missfittoll., Freedom, Mich. \$25; J. Löper, Teil d. Missfittoll., T. Wellington \$20; C. Schubarth, Teil d. Missfittoll., Ephrata Gem. Milw. \$7; L. Kaspar, Teil d. Missfittoll., Greenville \$30; H. Zimmermann, Teil d. Missfittoll., West Salem \$100; G. Schöwe, Teil d. Missfittoll., Teß Corners \$15; C. Gausewitz, vom werten Jungfrauenverein Gnaden Gem. Milw. \$25; H. Fleischer, Teil d. Missfittoll., Lake Geneva \$21; Gemeinde Penauke, Missfittoll., \$20.10; J. Jemny, Teil d. Missfittoll., St. Jacobi Gem. Milw. \$75; M. Hensel, Teil d. Missfittoll., Deer Creek \$30; W. Bergholz, Koll., West Kenaunee \$5.50; R. Wolff, Koll., Glades Corners \$11.50; zus. \$1671.92.

Kirchenbaufonds: Pastoren G. Denninger, Teil d. Missfittoll., Aetostee \$9.29; J. Gamm, Teil d. Missfittoll., La Crosse \$25; zus. \$34.29.

Synodalberichte: Pastor Ed. Schrader, nachtrgl. z. Missfittoll., Erlöser Gem. Milw. \$2.90.

Synodalkasse: Pastoren J. Helmes, Teil d. Missfittoll., Menasha \$10; C. F. Lederer, Teil d. Missfittoll., Bay City \$1.50; W. Köpke, Teil d. Missfittoll., Marquette, Green Garden \$5; R. Wolff, Koll., Glades Corners \$5; A. Kirchner, Teil d. Missfittoll., Hustisford \$8.50; C. Gausewitz, von N. N. Gnaden Gem. Milw. \$1; C. Dowidat, Teil d. Aurbertoll. im Sept., Chiocton \$14.25; G. Monhardt, Teil d. Erntestoll., Franklin \$5; zus. \$39.25.

Indianer: Pastoren D. Heidtke, Teil d. Missfittoll., Morton Grove \$3.96; J. Helmes, Teil d. Missfittoll., Menasha \$10; C. A. Lederer, Teil d. Missfittoll., Saline \$25; C. Walthar, Teil d. Missfittoll., Corning \$15; C. F. Lederer, Teil d. Missfittoll., Bay City \$5; Ed. Hoyer, Teil d. Missfittoll., West Bend \$10; A. Päs, Teil d. Missfittoll., Mc Millan \$10; H. Knuth, nachtrgl. z. Missfittoll., von N. N. Bethesda Gem. Milw. \$2; C. Lieberum, Teil d. Missfittoll., Siloah Gem. Milw. 38c; M. Hensel, Teil d. Missfittoll., Chiocton \$21.75; W. Köpke, Teil d. Missfittoll., Marquette — Green Garden \$20; D. Koch, Teil d. Missfittoll., Columbus \$36.28; A. Kirchner, Teil d. Missfittoll., Hustisford \$30; A. Sauer, Teil d. Missfittoll., Winona \$110.95; R. Machmiller, Teil d. Missfittoll., Manitowoc \$100; G. Sarmann, Teil d. Missfittoll., Eldorado \$15;

J. Gamm, Teil d. Wiffittoll., La Crosse \$100; Th. Schöme, Teil d. Wiffittoll., Iron Ridge \$12; B. P. Nommensen, Teil d. Wiffittoll., St. Lucas Gem. Milw. \$15; B. P. Nommensen, von Aug. Müller, St. Lucas Gem. Milw. \$1; G. Dettmann, Teil d. Wiffittoll., Freedom \$25; H. Moussa, Teil d. Wiffittoll., Jefferson \$30.06; A. Arendt, Teil d. Wiffittoll., Beaver Dam \$25; J. Haase, Teil d. Wiffittoll., Fox Lake \$5; H. Bergmann, Teil d. Wiffittoll., Christus Gem. Milw. \$6; R. Lederer, Teil d. Wiffittoll., Freedom, Mich. \$10; F. Löper, Teil d. Wiffittoll., T. Wellington \$10; G. C. Bergemann, nachtrgl. z. Wiffittoll., Fond du Lac \$6.15; L. Kaspar, Teil d. Wiffittoll., Greenville \$10; H. Zimmermann, Teil d. Wiffittoll., West Salem \$40; G. Schöme, Teil d. Wiffittoll., Teß Corners \$7.50; C. Gausewitz, vom werten Jungfrauenverein, Gnaden Gem. Milw. \$20; H. Fleischer, Teil d. Wiffittoll., Lake Geneva \$5; J. Jenny, Teil d. Wiffittoll., St. Jacobi Gem. Milw. \$60; M. Hensel, Teil d. Wiffittoll., Deer Creek \$8.60; zus. \$811.63.

Regier: Pastoren J. Helmes, Teil d. Wiffittoll., Menasha \$10; C. A. Lederer, Teil d. Wiffittoll., Saline \$25; C. Walther, Teil d. Wiffittoll., Corning \$10; Ed. Hoher, Teil d. Wiffittoll., West Bend \$10; W. Röpe, Teil d. Wiffittoll., Marquette — Green Garden \$10; D. Koch, Teil d. Wiffittoll., Columbus \$10; A. Kirchner, Teil d. Wiffittoll., Hustisford \$10; J. Gamm, Teil d. Wiffittoll., La Crosse \$10; J. Nien, Teil d. Wiffittoll., Iron Ridge \$10; B. P. Nommensen, Teil d. Wiffittoll., St. Lucas Gem. Milw. \$11.82; B. P. Nommensen, von Aug. Müller, Lucas Gem. Milw. \$1; G. Dettmann, Teil d. Wiffittoll., Freedom, Wis. \$10; R. Lederer, Teil d. Wiffittoll., Freedom, Mich. \$7.43; L. Kaspar, Teil d. Wiffittoll., Greenville \$2.72; H. Zimmermann, Teil d. Wiffittoll., West Salem \$2.35; C. Gausewitz, vom werten Jungfrauenverein, Gnaden Gem. Milw. \$20; J. Jenny, Teil d. Wiffittoll., St. Jacobi Gem. Milw. \$11.66; zus. \$171.98.

Juden: Pastoren J. Helmes, Teil d. Wiffittoll., Menasha \$5; J. Gamm, Teil d. Wiffittoll., La Crosse \$5.08; zus. \$10.08.  
Stadtmission: Pastoren G. Müller, von N. N. Baraboo \$5; C. Gausewitz, vom werten Jungfrauenverein, Gnaden Gem. Milw. \$10; zus. \$15.00.

China: Pastor G. Dettmann, Teil d. Wiffittoll., Freedom \$6.25.

Arme Studenten — Watertown: D. Heidtke, Teil d. Wiffittoll., Morton Grove \$5; J. Brenner, von Frau Wm. Strege, St. Joh. Gem. Milw. \$5; C. Schubarth, Teil d. Wiffittoll., Ephrata Gem. Milw. \$6; zus. \$16.00.

Arme Studenten — Milwaukee: Pastoren D. Heidtke, Teil d. Wiffittoll., Morton Grove \$5; M. Hillemann, Koll. bei der silbernen Hochzeit von J. Dehler, Medford \$4.05; A. Arendt, Teil d. Wiffittoll., Beaver Dam \$7; zus. \$16.05.

Witwenkasse — Kollekten: Pastoren C. A. Lederer, Teil d. Wiffittoll., Saline \$9.78; C. F. Lederer, Tauffoll. bei Wm. Fischer, Bay City 50c; Ed. Schrader, Teil d. Wiffittoll., Erlöser Gem. Milw. \$5; G. Demninger, Teil d. Wiffittoll., Theresia \$12.25; G. W. Koch, Erntedankftoll., Needsville \$37; G. Monhardt, Teil d. Wiffittoll., Franklin \$4.50; A. Schlei, Erntedankftoll., Algoma \$35.50; W. Bergholz, Koll., West Kewaunee \$6.25; zus. \$110.68.

Witwenkasse — Persönlich: Pastoren Ed. Schrader \$2; H. W. Koch \$3; G. Schöme \$3.50; A. Schlei \$5; J. J. Mener \$3; zus. \$16.50.

Reich Gottes: Pastoren J. Helmes, Teil d. Wiffittoll., Menasha \$2.55; J. Töpel, Erntedankftoll., T. Maine \$20.27; J. Nien, Koll., Iron Ridge \$47; A. Arendt, Teil d. Wiffittoll., Beaver Dam \$25; Ch. Sauer, Wiffittoll., Juneau \$134.65; J. Klingmann, Erntedankftoll., Watertown \$48.10; zus. \$277.57.

Kinderfreundgesellschaft: Pastoren W. Röpe, Teil d. Wiffittoll., Marquette — Green Garden \$3.72; G. Demninger, Teil d. Wiffittoll., Kestocke \$10; A. Zich, von Wm. Niejahr, Green Bay \$5; H. Moussa, Jefferson, von Frä. Bienfang \$1, Chr. Nieß \$2, zus. \$3; C. Gausewitz, von Frau A. Buth, Gnaden Gem. Milw. \$1; W. Mahnte, Hochzeitsftoll., Laubenstein und Wilkens, Neuburg \$7.20; H. Fleischer, Teil d. Wiffittoll., Lake Geneva \$5.22; W. Wiser, Koll. bei d. silb. Hochz. von Wm. Wersonke, Oak Grove \$6.18; zus. \$41.32.

Epileptische Anstalt: A. Schlei, von W. P. Algoma \$2; W. Röpe, Teil d. Wiffittoll., Marquette — Green Garden \$3; J. Gamm, Teil d. Wiffittoll., La Crosse \$25; C. Gausewitz, von Frau Amelang, Gnaden Gem. Milw. \$1; zus. \$31.00.  
Belle Plaine: Pastor A. Sauer, Winona, Frau J. Haase \$1.00, Geo. Förster 50c, zus. \$1.50.

Altenheim: Pastor C. Gausewitz, von Frau L. Zahn, Gnaden Gem. Milw. 50c.

Luth. Hochschule: C. Gausewitz, vom werten Jungfrauenverein, Gnaden Gem. Milw. \$20.00.

Gaushau: Pastoren H. Zimmermann, Aubertkoll. von

der Christusgemeinde zu West Salem. Aug. Meyer, Heinr. Garbers, Friedrich Albers I, John Geiger, Christ Lebebur, H. Zimmermann je \$2.00; Wm. Nuttelmann \$1.50; F. Storandt, W. Labus, Wm. Silbrede, F. Labus jun., Wm. Niemeier, H. Kiedemann, H. Bieking, H. Albers, F. H. Stelloh, Heinr. Hornmann, Ed. Jung, F. Garbers, F. Labus, Fritz Albers, Aug. und Adolph von der Ohe, Wm. Nietfeldt, F. Nordholz, G. Weije je \$1.00; D. Meyer und F. Diekweger \$0.75; F. G. Stelloh \$0.60; Herm. Hornmann, F. Hagen, C. Siedenberg, Witwe A. Kunge, C. Deutrich, A. Löfching, Ed. Büschel, H. Thieller, Witwe von der Ohe, Sophia Dreeftrah, H. Jennikow, Witwe S. Dreeftrah, A. Schomburg, A. Diefenhäler, G. Müller, A. Hermann, D. Witte, L. Weingarten, A. Seeger, D. Stelloh, F. Jung, Wm. Witte, Witwe D. Meyer, D. Gyllster je 50c; Harry Bieking, Witwe H. Arickmann, F. Horstmann, Frau C. Wenzel, Maria Meyer, Maria Arickmann, George Bieking, Alara Labus, Fritz Witte, Ella und Lydia Nuttelmann, Dora Witte, Grant Hoher, John Hornmann, Arthur Brien, Sophia Hornmann, George und Harry Garbers, Lillie und Fritz Garbers, Karl Labus, Emma von der Ohe, Martha Hildebrandt, Ella Meyer, Karl, John und Emma Hagen, Wm. C. Müller, Emma und Dora Nordholz, Fritz Niemeier, Albert Deutrich, John Labus, Lillie Albers je \$0.25; Frau L. Hildebrandt, Sadie von der Ohe je \$0.20; Witwe J. Tippach \$0.15; Louis Müller, Ella Witte je \$0.10, zus. \$55.85; H. Reimer, Koll., Tuderstown \$12.65; H. Reimer, Koll., Lime Ridge \$8.70; J. Raasch, Koll., Lake Mills \$9.25; J. Raasch, von A. Arendt, C. Bregmann je \$1.00, persönlich \$5.00, zus. \$7; A. Nicolaus, Koll., Cold Spring \$8.60; J. Mittelstädt, Koll., Hillsboro \$20.85; J. Brenner, Sonntagstoll., St. Joh. Gem. Milw. \$125; W. Nommensen, Sonntagstoll., Grand Rapids \$18.25; W. Hinenthal, nachtrgl. z. Aubertkoll., Kaukauna \$6.65; A. Pab, Sonntagstoll., Par. McMillan, March \$24; A. Piek, Sonntagstoll., Lomira \$9.32; Ed. Schrader, Koll., Erlöser Gem. Milw. \$18.75; Ed. Schrader, Koll., T. Greenfield \$4.50; W. Höneke, nachtrgl. Bethel Gem. Milw. 75c; F. Bliedernicht, Koll., Huilsburg \$12; A. Sauer, von Frau A. Borth, Winona \$5; J. Zuberbier, Koll. von der St. Johannes Gemeinde zu Ost Bloomfield, C. Schülle \$10; Max Bartel, Gustaf Bartel, Heinrich Bartel, Aug. Brandenburg, Gust. Veyer, Herm. Borchardt, Ed. Bester, Arth. Gebrke, Fr. Henschel, Fr. Zahmann, W. Klobbieder, W. Kopitzki, Fr. Kulibert, C. Laubenheimer, A. Brellwitz, Joh. Baxburg, Fr. Strohschein, G. Zander, Rud. Kopitzki, G. Abraham, J. Zuberbier je \$1.00; Otto Bartel, Herm. Bartel, W. Behufe, G. Braun, H. Bellin, W. Diederich, Erw. Dräger, H. Dorow, H. Lorenstreich, J. Fink, H. Fink, L. Frebel, Louis Grüning, W. Grüning, Ch. Grüning, Minna Grimm, Alb. Glocke, Leo Fink, R. Gabn, Gottl. Kempf, W. Kempf, Fr. Kreuze, Wilh. Kreuze, C. Kannenberg, Ad. Lautenbach, C. Libau, Alb. Mündinger, G. Müller, Fr. Reinke, C. Müller, C. Niemuth, Joh. Nehring, Fr. Deitreich, W. Deitreich, Fr. Otto, Mag. Otto, Arth. Otto, Aug. Otto, Fr. Brellwitz, Herm. Rüstau, Em. Rüstau, Joh. Reinke, Fr. Ruds, H. Schülle, A. Schülle, W. Struz, G. Sasse, H. Sasse; G. Steinberg, G. Schmidt, Fr. Schmidt, Rob. Schmidt, C. Springer, Fr. Schürland, H. Tokarsky, G. Velte, W. Winter, A. Winter, H. Wohltrabe, L. Wohltrabe, Aug. Zander, L. Braun, Alb. Abraham, Magnus Bartel, je 50 Cts. zusammen \$63.00; G. Brandt, nachtrgl. Neillsville \$1; G. Sarmann, Koll., St. Peters Gem. Eldorado \$19.50; G. Sarmann, Koll., St. Pauls Gem. Eldorado \$21; G. Dettmann, Sonntagstoll., Freedom \$14.42; F. Bliedernicht, Huilsburg, von D. Weile \$5.00, Witwe Schott \$1.00, zus. \$6; A. Hoher, Koll., Princeton \$50; G. Ohe, Koll., Par. Whitewater — Richmond von August Rinnow \$6, N. N. \$6, Aug. Storch \$5, Vilian Neibert \$5, Rudolf Prechel \$5, Emil Arahn \$5, Christ Köstler \$4, H. Kropf \$3, Herm. Schmidt \$2, Fried. Riesenberg \$2, G. Schmidt \$2, Wilhelm Schulz \$2, Simon Bellmann \$1.50, Martin Alug \$1.50, Aug. Wendorff \$1, Frau P. Sprengling \$1, Fried. Reidlein \$1, persönlicher Beitrag \$3, zus. \$56.00; F. Gräber, Koll., Aboftel Gem. Milw. \$9.25; G. Diebl, Koll., Peshigo \$66.80; C. Gausewitz, von Frau A. Weber, Gnaden Gem. Milw. \$3; H. Zimmermann, West Salem, von G. D. Sprehn \$5, Chr. Hoher 75c, F. Tönies, Aug. Niedfeldt je 50c, zus. \$6.75; L. Mielke, Sonntagstoll., T. Herman \$41.25; C. Leskov, Sonntagstoll., Neosho \$3.25; H. Fleischer, von F. Krüger, Lake Geneva \$1; J. J. Meyer, persönlich \$5; A. Pantow, Koll., Cambridge \$3.69; G. Jarwell, Koll., Platteville \$22.25; W. Pifer, Koll., Oak Grove \$15.50; W. Bergholz, Kewaunee von D. Hermann \$15, J. Martens \$5, Chr. Martens \$1, A. Glandt \$2, A. Meckmann \$1, Frau J. Zhlenfeldt \$1, zus. \$25.00; zus. \$787.78.

Summa: \$7670.68.

H. Knuth, Schatzm.

Aus der Michigan-Synode.

Allgemeine Anstalten: Pastoren G. Wacker, Teil d. Wiffittoll. der Gemeinde in Verne \$50; J. Gauß, Teil d.

Missiftoll. in Jenera, O. \$20; G. Schmelzer, Jubiläum-Missiftoll., Chebaning \$10; C. Binhammer, Teil d. Missiftoll. der St. Johannes-Gem. in Sebawaing \$19.91; A. Clabüsch, Teil d. Missiftoll., Remus \$20; P. Schulz, Teil d. Missiftoll., Marion Springs \$15; H. Sterz, Missiftoll. der St. Lukas-Gem., Watertown, Wis. \$25; C. Lehrer, Konfirmandenreunionoll., Hopkins Sta. \$15; G. Haase, Teil d. Missiftoll., Benton Harbor \$20; D. Frey, Teil d. Missiftoll. der Friedens-Gem., Ludington \$8; G. Chnis, Aftzoll. der St. Paulus-Gem. bei Monroe \$3; desgl. Teil der Missiftoll., Monroe \$5; zus. \$210.91.

Indianermission: Pastoren G. Wacker, Teil der Missiftoll., Verne \$30.16; J. Gauß, Teil d. Missiftoll., Jenera, O. \$10; J. Röckle, Teil d. Missiftoll., Libonia \$5; G. Schmelzer, Jubiläum-Missiftoll., Chebaning \$5; C. Binhammer, Missiftoll. der St. Joh. Gem. Sebawaing \$5; A. Clabüsch, Teil d. Missiftoll., Remus \$2; P. Schulz, Teil d. Missiftoll., Marion Springs \$10; H. Sterz, Teil d. Missiftoll. der St. Lukas-Gem., Watertown \$10; C. Lehrer, Konfirmandenreunionoll. \$3.05; G. Haase, Teil der Missiftoll., Benton Harbor \$15.75; D. Frey, Teil der Missiftoll. der Friedens-Gem., Ludington \$2; G. Chnis, Teil d. Missiftoll. der St. Paulus-Gem. bei Monroe \$3.50; desgl. Missiftoll. \$2; G. Heyn, Teil d. Missiftoll., Adrian \$15; zus. \$118.46.

Weger: Pastoren G. Wacker, Teil d. Missiftoll., Verne \$30.16; J. Röckle, Teil d. Missiftoll., Libonia \$5; G. Schmelzer, Teil d. Jubiläumstoll., Chebaning \$3; C. Binhammer, Teil d. Missiftoll. der St. Joh. Gem., Sebawaing \$5; A. Clabüsch, Teil d. Missiftoll., Remus \$2; P. Schulz, Teil d. Missiftoll., Marion Springs \$5; H. Sterz, Missiftoll., Watertown \$5; G. Haase, Teil d. Missiftoll., Benton Harbor \$5; D. Frey, Missiftoll., Ludington \$4; G. Chnis, Teil d. Missiftoll., Monroe \$3; G. Zapf, Teil d. Missiftoll. der Zions Gem. Monroe \$1.83; zus. \$71.99.

Reisepredigt: Pastoren F. Krauß, Taufoll. bei Schneeberger, Lanjing \$130; W. Kramer, Taufoll. bei E. Arndt, Saginaw \$75; W. Kramer, Missiftoll. der St. Johannes-Gem. Saginaw \$3.33; G. Wacker, Teil d. Missiftoll., Verne \$35; J. Gauß, Teil d. Missiftoll., Jenera \$30.83; J. Röckle, Missiftoll., Libonia \$15.50; G. Schmelzer, Jub. Missiftoll., Chebaning \$15; C. Binhammer, Teil d. Missiftoll. der St. Joh. Gem., Sebawaing \$19.91; A. Clabüsch, Teil d. Missiftoll., Remus \$5; P. Schulz, Teil d. Missiftoll., Marion Springs \$20; E. Rupp, Taufoll. bei Francis, Bay City \$1; H. Sterz, Teil der Missiftoll. der St. Lukas-Gem., Watertown \$15; C. Lehrer, Teil d. Konf. Reunionoll., Hopkins Sta. \$10; desgl. Teil der Jub. Missiftoll. \$25; G. Haase, Teil d. Missiftoll., Benton Harbor \$50; D. Frey, Teil d. Missiftoll., Ludington \$6; G. Chnis, Teil d. Missiftoll., Monroe \$10; G. Pieper, Koll. der Gem. in Allegan \$11.11; G. Heyn, Teil der Missiftoll., Adrian \$25; E. Rupp, Hochstoll. Arnold-Obermüller \$5.75; G. Zapf, Teil d. Missiftoll. der Zions-Gem. Monroe \$30; zus. \$335.48.

Baukasse: Pastoren O. Peters, Abendmahlsoll., Wayne \$7.47; J. Westendorf, Koll. bei der Einweihung des Dormitoriums des Mich. Luth. Seminars \$408; G. Zapf, Teil d. Missiftoll. der Zions-Gem., Monroe \$20; zus. \$435.47.

Synodalkasse: W. Kramer, Koll. der St. Joh. Gem., Saginaw \$1; W. Kramer \$1; C. Binhammer, Teil d. Missiftoll. der St. Joh. Gem., Sebawaing \$5; H. Sterz, Teil d. Missiftoll. der St. Lukas-Gem., Watertown \$5; C. Lehrer, Teil d. Jub. Missiftoll., Hopkins Sta. \$15; G. Chnis, Konfzoll. der St. Paulus-Gem., Monroe \$2; desgl. Missiftoll. \$2; zus. \$31.00.

Kirchbaukasse: Pastoren W. Bodamer, Koll. seiner Gem., Toledo \$6.25; G. Wacker, Teil d. Missiftoll., Verne \$10; J. Gauß, Teil der Missiftoll., Jenera \$10; C. Binhammer, Teil d. Missiftoll. der St. Joh. Gem. Sebawaing \$5; A. Clabüsch, Teil d. Missiftoll., Remus \$2.75; C. Lehrer, Teil d. Jub. Missiftoll., Hopkins Sta. \$4.10; G. Chnis, Teil der Missiftoll., Monroe \$5; G. Heyn, Teil d. Missiftoll., Adrian \$10.80; zus. \$53.90.

Belle Plaine: Pastor G. Chnis, Teil d. Missiftoll., Monroe \$1.00.

Anstalt für Epileptische: Pastor A. Clabüsch, Teil der Missiftoll., Remus, für Willie Brown \$5.00.

Kinderfreundgesellschaft: Pastoren J. Zink, Konfzoll., Mayville \$5.57; T. Hahn, von einzelnen Mitgliedern in Onwosso \$15; A. Clabüsch, Teil der Missiftoll., Remus \$10; F. Carez, von den Schulkindern seiner Gemeinde \$4.70; G. Chnis, Teil der Missiftoll., Monroe \$1; zus. \$36.27.

D. C. Eert, Schatzmeister.

Für den Neubau in Saginaw.

Aus der Gemeinde in Clare.

Christ. Heuschle \$5; Julius Schäfer \$2; Hermann Lange \$3; Wilh. Veis \$2; Wilh. Timm \$2; Friedr. Timm \$3; J. F. Garchow \$3; Friedr. Bauer \$2; Carl Kapplinger \$3; Wilh. Krell \$3; Christ. und Carl Krell \$3; Christ. Krell jr. \$3; Carl Velling \$5; Albert Garchow \$2; Wilh. J. Lange \$2; A. Schulz \$20;

Marie Gilmore \$5; Caroline Kapplinger \$2; Frau Maria Lange \$2; Martin Hein \$5; J. W. Schäfer \$2; Mathilda Langé \$3; Meta Jungniß \$5; Marie Vojch \$1; Carl Kurz \$2; Heinrich Kleiner \$3; Joach. Wichmann \$2; R. A. \$1; Johann Kurz \$5; Ferd. Siebel \$5; Ed. Gilmore \$5; zus. \$84.20.

Aus der Gemeinde zu Kawawlin.

Rudolf Jammer \$5; F. Stegmann \$2; Carl Dinse \$5; Lobfäer \$1; Oscar Mitsche \$1; Johann Hitz \$10; Gustav Mitsche \$5; Wilh. Friebe \$5; Hermann Warsaw \$1; Heinr. Erbisch \$5; John Erbisch \$2; Friedr. Erbisch \$1; Ludw. Erbisch \$2; Leonh. Gehringer \$1.50; Geo. Schmidt \$1; Fritz Schramm jr. \$3; Fritz Schramm jr. \$2; Geo. Schindler \$5; Heinr. Ott \$1; Friedr. Niegel \$1; Leonh. Böhmländer \$10; John Jammer \$5; Christ. Ott \$5; Frau Julius Timrick \$5; Hermann Schneider \$5; Otto Jessin \$3; Frau Preßler \$5; Geo. Hitz \$1; Geo. Schwab \$10; Heinr. Dreßcher \$1; Leonh. Fischhaber \$5; John Vleck \$5; Christ. Schmeizer 70c; Matth. Horneber \$5; Adam Horneber \$5; Michael Arnold \$10; John Fugerer \$2; Pastor Kionka \$5.25; zus. \$147.45.

Aus der Gemeinde in Frierling.

Frau Sinn \$10; Wilh. Sinn \$5; Friedr. Herzberg \$5; Ludwig Klein \$5; Joh. Treichelt \$3; Immanuel Klent \$5; Franz Daley \$3; Frau Daley \$2; Emil Reklaff \$1.50; Frau Reklaff \$2; Mich. Kügn \$3; Aug. Fleischmann \$5; Friedr. Sonnenberg \$3; Julius Dahl \$2; August Pehle \$3; Emil Sonnenberg \$2; Joh. Felske \$3; Wilh. Schmelzer \$5; Frau Templin \$1; Carl Treichelt \$2; Gustav Petrus \$1; Joh. Straszemski \$2; Fritz Treichelt \$2; Carl Abel \$2; Ernst Krause \$2; Paul Holz \$2; Frau Katschub \$2; Pastor Gieschen \$5; zus. \$88.50.

D. C. Eert, Koll.

Aus der Gemeinde zu Plymouth, Mich.

Henry Reichelt \$100; O. F. Veyer \$10; Henry J. Fijcher \$10; William Laft \$10; Ernst Weiffall \$25; Mrs. J. W. Horan \$10; Christian Dreus \$15; Fred Beher \$10; William A. Blunt \$25; Johann Gebhardt, Frau Wilhelmine Hellmuth, Witwe F. Gayde, Norman Dreus, Emil Schroed, Frau Minne Wandenburg, Fred Dreus, Frau John Krumm je \$5.00; Christ. Weinberg \$1.00; Fritz Licht \$4.00; G. Wollgast \$2.00; C. Springer \$1.00; Kate Streng \$2.00; Wm. Streng \$1.00; Henry Fischer \$1.00; Wm. Gayde \$2.00; Louis Reber \$2.00; Wilh. Reddemann \$1.50; Louis Gebhardt \$2.00; Past. Nöckle \$10.00; zus. \$284.50.

Aus der Gemeinde zu Libonia, Mich.

Karl Wolff \$20.00; Wilh. Wolff \$20.00; Otto Milow, John Stamann, Christ. Landau, Matth. Miller, Frau Jul. Landau, Ferd. Gildner, L. Krumm, Otto Milow, J. F. Viite, Will. Dethloff, Frau W. Garchow, Karl Eich jr., Frau L. Krumm, Karl Eich jr., Mich. Thide, Henry Mielhbed, John Dethloff, Otto Schwocha, Frau Mielhbed je \$5.00; Karl Licht, Friedrich Stachel, Theod. Sieloff je \$10.00; Ernst Gildner, Henry Pantow, Ed. Pantow je \$3.00; Frau D. Böse, John Waze, W. Garchow, W. Cort, R. Rudenbar, Karl Maß je \$2.00; Paul Milab, Joh. Oldenburg, Frau Karick je \$1.00; Aug. Reibski \$6.00; zus. \$195.00.

Aus der Gemeinde zu Wayne, Mich.

L. P. Stein \$25; Hermann Prieskorn \$15; Frau M. Dolecki \$10; John Bode \$10; Charles Grudy \$10; Fr. Wilhelmine Weberlein \$10; J. Schmiede, Th. Gust, A. Karfske, A. Rahn, A. Schulz, A. Janner, A. Braun, Jul. Prieskorn, Frau Herm. Warbelow, Fr. Dolecki, Wm. Janner je \$5.00; Aug. Dolecki \$4; G. Stiem, A. Berger, Joh. Schotta, Gust. Dittmar je \$3.00; F. Spiek, Gust. Pitt, Joh. Croc, A. Prieskorn, Ad. Mörz, A. Schmidling, W. Raschte, Frau M. Bühler, Ger. Krüger, Aug. Schulz, Jaf. Christopher, Ch. Ras, Frau E. Lehr, Frau M. Dettborn, G. Schotta, Wilh. Dittmar, Fr. Thom je \$2.00; Gust. Reßler, Aug. Frommert je \$2.50; Adeline Dubrifo, A. Rahn, A. Weikant, W. Mörz, A. Goltmjewski, Frau J. Zierke, A. Schulz, L. Schulz, G. Dolecki, Walf. Prieskorn, Frau S. Müller, W. Schmidling je \$1.00; Frau Eberenz 25c; Past. Peters \$15.00; zus. \$217.25.

W. Bodamer, Koll.

Das Gemeinde-Blatt erscheint monatlich zweimal zum Preise von \$1.00 das Jahr.

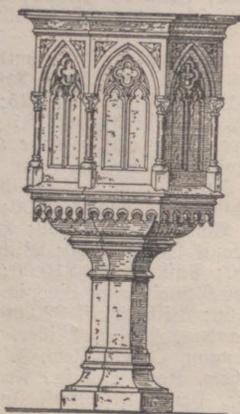
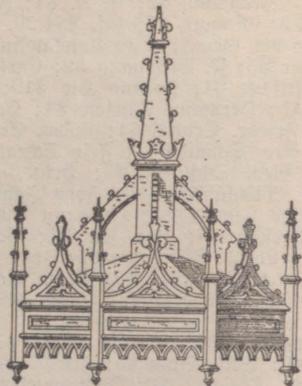
Alle Bestellungen, Adressenveränderungen und Gelder sind zu adressieren:

REV. A. BAEBENROTH,  
463 Third Avenue, Milwaukee, Wis

Alle Mitteilungen und Einsendungen für das Blatt und Quittungen sind zu adressieren:

Rev. G. Bergmann,  
921 Greenfield Ave., Milwaukee, Wis.

Entered at the Postoffice at Milwaukee, Wis., as second class matter



Altäre, Kanzeln, Lesepulte,  
Kirchenbänke, Taufsteine,  
Liedertafeln, Kollektenteller, etc.

sind durch uns zu den niedrigsten Preisen  
zu beziehen.

Wir bauen nach Original-Zeichnungen und garantieren ta-  
dellose Ausführung jeder Bestellung; ebenso machen wir Kosten-  
anschläge auf Zeichnungen, die uns zugesandt werden.

Bei Bedarf wollen Sie bitte nicht versäumen, uns zu schrei-  
ben, da wir in der Lage sind, die besten Kirchenmöbel zu den  
niedrigsten Preisen zu liefern.

Spezial-Katalog versenden wir auf Verlangen.

Referenzen stehen zur Verfügung.

Zu beziehen vom **Northwestern Publishing House, Milwaukee, Wis.**



Luther = Kalender für 1914.

Ein Abreiß = Kalender für das liebe Christenvolk. Mit bib-  
lischen Betrachtungen und Luther = Versen.

Auch in dem neuen Jahre möchte der Luther = Kalender gute  
Saat ausstreuen. Er geht wieder aus mit der alten Losung:  
„Gottes Wort und Luthers Lehr!“ Möchte der finden und helfen,  
die Freude an dem Segen lebendig zu erhalten, den Gott unserm  
Volk in unserm Luther geschenkt hat.

Preis: 35 Cents netto. Porto extra.



Taufschein No. 509.

Dieser neue Taufschein ist in den feinsten lithographischen  
Farben ausgeführt. Format 12x16.

Der Preis ist nur \$1.50 per Duzend.

Wir können diesen Schein mit deutschen und auch mit eng-  
lischen Text liefern.